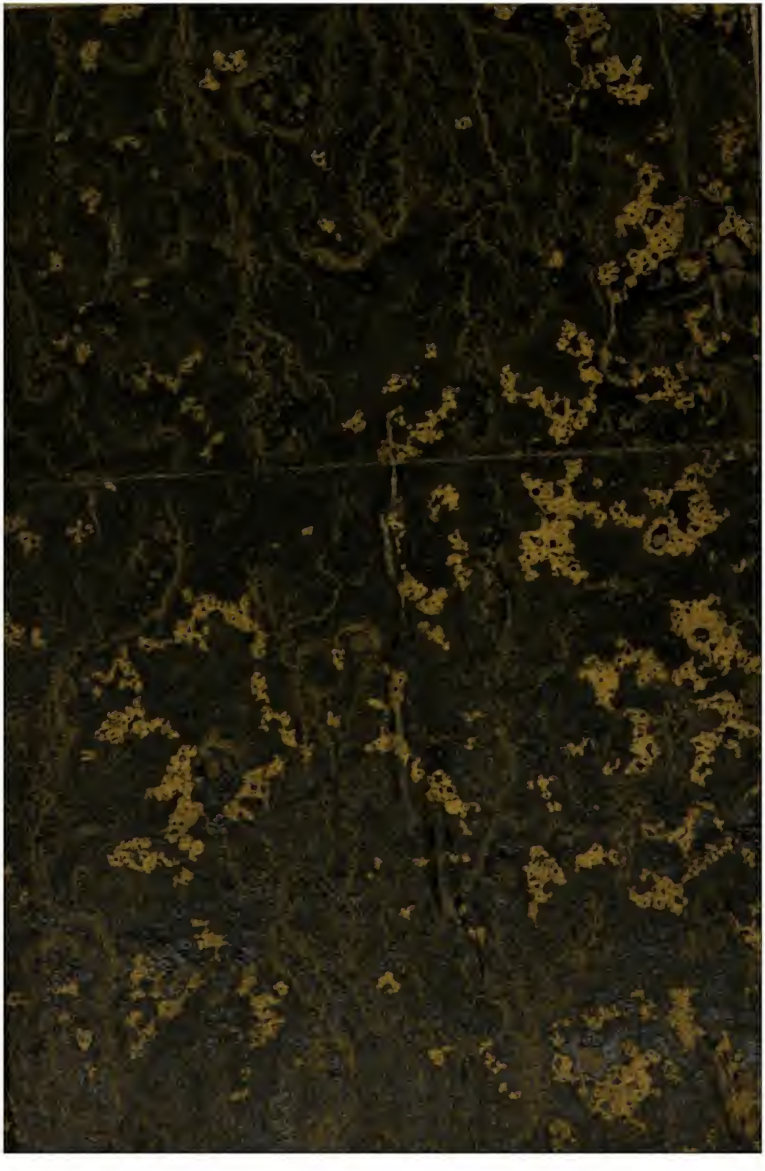


Digitized by Google

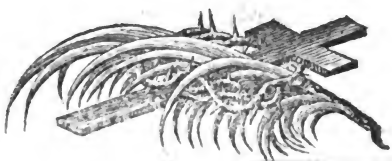
Asc
2803d
Linn

Digitized by Google

Digitized by Google

Das
Leiden und Sterben
unsers Herrn
Jesu Christi.

Eine
erweckende Andacht
in der
heiligen Fastenzeit.



Passau.
Druck und Verlag von Ambrosius Ambrosi.
1842.

Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Vorwort.

Bevor unser Herr und Heiland Jesus Christus sein Lehr- und Erlösungsamt öffentlich angetreten hatte, begab er sich aus Antrieb des heiligen Geistes und dem Willen seines himmlischen Vaters gemäß, nachdem er im Jordan vom Johannes sich taufen ließ, der heil. Geist

Digitized by Google

in Gestalt einer Taube über ihn herabkam, und die Stimme Gottes vom Himmel über ihn erschollen war: „Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich mein Wohlgefallen habe!“ in die Wüste, wo er betete und 40 Tage und 40 Nächte hindurch fastete.

Die heilige katholische Kirche hat zum Andenken dieser heiligen Fasten unsers göttlichen Erlösers die Anordnung getroffen, daß die Gläubigen vor dem Osterfeste, an dem Jesus Christus das größte und heiligste Erlösungswerk, das ihm sein Vater zum Heil des sündigen Menschengeschlechtes aufgetragen, vollbracht hatte, vierzig Tage fasten, und mit bußfertigem

Digitized by Google

Sinne im Gebete um Vergebung der Sünden hinbringen sollten.

Beinahe 1800 Jahre hindurch enthielten sich die katholischen Christen vom Genuße der Fleischspeisen, und begnügten sich mit einer einmaligen Sättigung des Tages.

Die größten Monarchen, Kaiser, Könige und Fürsten gingen ihren Unterthanen hierin, aus Gehorsam und Ehrfurcht gegen diese von den Aposteln herrührende Anordnung, mit den erbauendsten Beispielen voran; bis in den letztvergangenen Jahren die Kirche aus Schonung mit den Schwachheiten der Gläubigen den Genuß der Fleischspeisen — nur äusserst

Digitized by Google

wenige Tage ausgenommen — erlaubte, und sonst in der Strenge, in welcher die Christen mit heiligem Ernst und Eifer verharreten, mütterliche Nachsicht gestattete.

O, welch ein großer Unterschied herrscht und zeigt sich zwischen den Christen der Vorzeit und uns? — Wie bedauernswürdig ist es, daß in unsern Tagen die mütterliche Nachsicht der Kirche so sehr mißbraucht, ja! daß die Kirche so frevelhaft verhöhnt wird, indem man ihr zum Trotz sich alle Ergötzlichkeit erlaubt, und jede Spur eines Bußeifers immer mehr verschwindet.

Ach! Jesus Christus trauerte, betete, und fastete unsrer Sünden

Digitized by Google

wegen; und uns Sünder befällt keine Traurigkeit über unsere groſsen und vielfältigen Vergehungen; wir bleiben ungerührt, und statt die Erbarmungen Gottes in Demuth und im Geiste der Buße anzuflehen, uns zu verleugnen, das Kreuz Jesu auf uns zu nehmen, und ihm nachzufolgen, stürzen wir uns selbst in das ewige Verderben, da wir in der heiligen Fastenzeit, welche die Kirche die Zeit der Gnade, die Tage des Heils nennt, nicht erkennen, was uns zum Heil, zum Frieden unsrer Seele dient, und der Leichtsinn und der Unglaube es vor unsern Augen verborgen hält.

O möchten die Worte des Propheten Isaias tief in unser Gemüth

Digitized by Google

eindringen: „Bekehret euch — so spricht der Herr — Bekehret euch zu mir von ganzem Herzen in Fasten, Weinen und Trauern! — Es verlasse der Gottlose seinen Weg, und der Ungerechte seine Anschläge und kehre zurück zum Herrn, und der Herr wird sich über ihn erbarmen; er kehre zurück zu unserm Gott, denn er ist geneigt zum Verzeihen. — Brich dem Hungrigen dein Brod, die Dürftigen und Irrenden führe in dein Haus, und siehst du einen Nackten, so bekleide ihn. Dieses ist ein Fasten, das ich erwähle, spricht der Herr.

Die Kirche hat auch vorzüglich die heilige Fastenzeit zur dankbaren Erwägung des Leidens und

Digitized by Google

Sterbens Jesu Christi bestimmt. Die andächtige Betrachtung unsers leidenden und sterbenden Erlösers soll unser Gemüth abziehen von der Sünde und der Welt, und soll unser Herz mit Dank und Liebe zu ihm erfüllen, zu dem Lamme Gottes, das durch seinen Tod die Sünden der Welt hinweggenommen, in seinem Blute gebüßt, getilgt, und allen denen, die daran glauben und sich wahrhaft bekehren, die ewige Seligkeit erworben hat.

Wem Jesus Christus noch theuer ist, wer es noch vor den Menschen herzlich bekennt, daß uns, außer Jesus, kein anderer Name gegeben ist im Himmel und

Digitized by Google

auf Erde, in dem wir können selig werden: der verlasse die Welt, und ihren Geist, der sich Weisheit zu seyn dünkt, aber Thorheit ist; er verleugne die Kirche nicht, welche Jesus gestiftet hat, vertraue ihr, und befolge ihre Anordnungen und Vorschriften in Demuth und Ehrfurcht.

Mögen die nachfolgenden Betrachtungen über die heilige Geschichte des Leidens und Sterbens unsers Herrn Jesu Christi in vielen Gemüthern Liebe und Dankbarkeit gegen ihren Heiland erwecken!

Digitized by Google

Drey Betrachtungen

als Einleitung

in die

heilige Geschichte des Leidens und Sterbens unsers Heilandes

Jesu Christi.

Digitized by Google

Digitized by Google

I.

Jesus reiset mit seinen Jüngern zum Osterfest nach Jerusalem.

Es war im dritten Jahre des öffentlichen Lehramtes unsers Herrn Jesu Christi, kurz vor dem Osterfeste, auf das er mit seinen Jüngern hinaufgieng nach Jerusalem, als er zu ihnen sagte:

Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird Alles in Erfüllung gehen, was durch die Propheten über den Menschensohn geschrieben worden ist. Denn er wird den Heiden überliefert, mißhandelt, gegeißelt, und angespieen werden: und nachdem sie ihn werden gegeißelt haben, werden sie ihn tödten, und am dritten Tage wird er wieder auferstehen. Sie aber verstanden nichts von diesen Dingen; es war diese Rede vor ihnen verborgen, und sie begriffen nicht, was damit gesagt ward.

Digitized by Google

Und es geschah, als er sich Jericho näherte, saß ein Blinder an dem Wege und bettelte. Und da er das Volk vorbeiziehen hörte, fragte er, was das wäre? Sie aber sagten ihm, daß Jesus von Nazareth vorbeikomme. Da rief er und sprach: Jesu, du Sohn Davids, erbarme dich meiner! Und die vorangingen, fuhren ihn an, daß er schweigen sollte. Er aber schrie noch viel mehr: Sohn Davids, erbarme dich meiner! Da blieb Jesus stehen, und befahl, ihn zu sich zu führen. Und als er sich genähert hatte, fragte er ihn, und sprach: Was willst du, daß ich dir thun soll? Er aber sprach: daß ich sehen werde. Und Jesus sprach zu ihm: Sey sehend! dein Glaube hat dir geholfen! Und sogleich ward er sehend und folgte ihm nach, und pries Gott, und alles Volk, das es sah, lobte Gott. Lukas 18. 31, 42.

Noch ehe die Welt erschaffen ward, war es im ewigen Rathe Gottes beschlossen, daß die zweite Person in der Gottheit, der ewige Sohn Gottes Mensch werden, und durch seinen Tod als Mensch die Menschen von ihren

Digitized by Google

Sünden und dem ewigen Tode erlösen, daß Jesus Christus das Opfer seyn sollte, welches der göttlichen Gerechtigkeit zur Versöhnung und Genugthuung für der Welt Sünden dargebracht werden mußte. Darum nennt Johannes der Evangelist Jesum das Lamm Gottes, welches vor Grundlegung der Welt schon geschlachtet ward; und Johannes der Täufer deutete mit den Worten auf Jesum hin: „Sehet das Lamm Gottes, welches die Sünden der Welt hinwegnimmt.“ — Die Menschwerdung des Sohnes Gottes verbunden mit dem Opfertode des Menschensohnes in Jesus Christus ist das größte heiligste Geheimniß, das die Engel mit Bewunderung und Anbethung erfüllt.

Unser göttlicher Erlöser hatte nun seinen Jüngern mit wenigen Worten bestimmt und klar gesagt, daß er leiden und sterben werde, und daß alles an ihm erfüllt werden würde, was die Propheten von ihm geweissagt haben. Allein sie verstanden ihn nicht; das heiligste Geheimniß war ihnen noch verborgen, und obwohl sie ihn herzlichst liebten, an ihn, als den Sohn Gottes, glaubten, dem der Vater alle Macht gegeben hatte; obwohl sie ihn als den Sohn Davids, als den Messias, den König Israels erkannten, so nahmen sie doch Anstoß an den Leiden, die er erdulden, an dem Tod, dem er unterworfen seyn sollte. Sie dachten zu fleischlich von dem Messias, der sie nur von dem Joche

Digitized by Google

der Römer erlösen, und ihr Volk zum ersten der Welt machen sollte. — Das Wort Jesu: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt", konnten sie nicht fassen; verborgen vor den Augen ihres Geistes war ihnen die himmlische Wahrheit, daß der Menschensohn nur durch sein Leiden und sein Sterben in seine Herrlichkeit eingehen, — die Erlösung von den Sünden, und dem ewigen Tode, nur durch seinen Kreuzestod zum Heil der Menschen geschehen konnte. Ein leidender Heiland war ihnen und den Juden ein Aergerniß, den Heiden aber eine Thorheit. Nur die Auferstehung Jesu vom Tode, und seine Himmelfahrt, von welcher seine Jünger alle Zeugen waren, und vorzüglich der heilige Geist, den Jesus vom Himmel herab am Pfingstfeste über sie ausgegossen hatte, nahm die Decke von ihren Augen hinweg, und klärte ihnen mit hellen Strahlen des göttlichen Lichtes das heiligste Geheimniß der unendlichen Liebe des ewigen Vaters auf, der seines einzigen Sohnes nicht schonte, und ihn zur Versöhnung und Genugthuung für unsere Sünden dahingegeben hat, auf daß alle, die daran glauben, das ewige Leben erlangen sollen.

Es ist eine erschreckliche Sünde, welche diejenigen begangen hatten, die Jesum Christum, den Urheber und Wiederbringer des Lebens, zum Kreuzestod verdammt hatten; aber noch entsetzlicher ist die Sünde derer, die getauft

Digitized by Google

auf seinen Namen nun den seligmachenden Glauben an Ihn verläugnen, den Sohn Gottes zum bloßen Menschen herabsetzten, Ihn vor der Welt verhöhnend zum Weisen von Nazareth herabwürdigen, und so durch ihre Irrlehren Tausenden und Tausenden den Glauben an Jesum, das Lamm Gottes, welches die Sünden der Welt hinwegnimmt, und mit diesem Glauben den einzigen Trost und die einzige Hoffnung im Leben und Sterben rauben.

O, fallen wir nieder vor dem Kreuze Jesu, und rufen wir zu ihm wie der Blinde, den er sehend gemacht: Jesu! du Sohn Davids, erbarme dich unser! Laß uns, du Sohn des lebendigen Gottes, du heiligstes Opfer für unsere Sünden am Kreuze, laß uns von den überhandnehmenden Irrthümern der Welt nicht verführt, von dem Glauben an Dich nicht abgebracht, und mit Blindheit der Seele, die Dich als unser einziges Heil nicht erkennt, nimmer von der falschen, eingebildeten Weisheit der Irrlehrer unserer Zeit geschlagen werden.

Im lebendigen Glauben und mit Demuth und Vertrauen bethen wir dich an, Herr Jesu Christe, und benedeyen dich! denn durch dein heiliges Kreuz und Leiden hast du die Welt erlöset.

Digitized by Google

II.

Jesus kommt nach Bethamien, wird von Simon zu Gast geladen, und von Maria gesalbt.

Sechs Tage vor dem Osterfeste kam Jesus nach Bethamien, wo Lazarus war, der gestorben, und von Jesus aufgeweckt worden war. Daselbst ward ihm — im Hause Simons des Aussätzigen — ein Gastmahl bereitet. Martha — die Schwester Lazarus — diente dabei, Lazarus aber war Einer von denen, die mit ihm zu Tische saßen. Da nahm Maria — auch eine Schwester des Lazarus — ein Pfund kostbarer Salbe von ächter Narde, salbte — (das Haupt und —) die Füße Jesu und trocknete sie mit ihren Haaren: und das Haus ward voll vom Geruche der Salbe. Da sagte Einer von seinen Jüngern, Judas Iskariot, der ihn darnach verrieth: Warum hat man diese Salbe nicht um dreihundert Denare verkauft und den Armen gegeben? Das sagte er aber nicht, als wäre ihm an den Armen etwas gelegen gewesen, sondern weil er ein Dieb

Digitized by Google

war, den Beutel hatte, und das trug, was hinein geworfen wurde. Da sprach Jesus: Lasset sie nur, damit sie es für den Tag meiner Begräbniß thue. Denn Arme habet ihr allezeit bei euch, mich aber habet ihr nicht allezeit. Joh. 12. 1. 8.

Sie hat ein gutes Werk an mir gethan. — Sie that, was sie konnte, sie salbte schon im Voraus meinen Leib zum Begräbnisse ein. Wahrlich sage ich euch, wo immer dieses Evangelium in der ganzen Welt wird geprediget werden, da wird auch, was sie gethan hat, zu ihrem Andenken erzählet werden. Da ging Judas Iskariot, Einer der Zwölfen, zu den Hohenpriestern hin, um ihnen Jesum zu verrathen. Als diese das hörten, freuten sie sich, und versprachen ihm Geld zu geben: er aber suchte, wie er ihn schicklich verrathen könnte. Markus 14. 6, 11.

Jesus kam auf seiner Reise zum Osterfeste in Bethamien an. Hier wohnten drei fromme Geschwisterte, Lazarus, Maria und Martha, die unserm Herrn und Heiland mit kindlicher Ehrfurcht und herzlicher Liebe ergeben waren.

Digitized by Google

Maria war es, die zu den Füßen Jesu saß, alles außer ihm vergaß, und mit Innigkeit seinen himmlischen Lehren aus seinem göttlichen Munde zuhörte. Von ihr sagte Jesus, daß sie den besten Theil erwählt habe, der von ihr nicht sollte genommen werden. Der heilige Johannes versichert uns: V. 5. Jesus habe Maria, und ihre Schwester Martha, und Lazarus, ihren Bruder, geliebt. Auch war es erst vor Kurzem, daß unser Herr den Lazarus, der gestorben, schon 4 Tage im Grabe gelegen, und bereits in Verwesung übergegangen war, durch sein Allmachtswort: „Lazarus komm heraus!" zum Leben erweckte. — Da Jesus bei seinem Grabe geweint hatte, sagten die Juden: „Siehe! wie er ihn lieb hatte." O, glückselige Familie! die Jesus mit seiner Liebe auf eine so auszeichnende Weise geehrt und geschätzt hatte.

Wer Jesum aufrichtig und von ganzem Herzen liebt, wie diese frommen Geschwisterte, der wird auch gewiß von ihm geliebt.

Als die Pharisäer und Hohenpriester die Wunderthat Jesu gehört hatten, versammelten sie sich, ergrimmten darüber, und beschlossen, ihn zu tödten. Es ist besser, sagte der Hohepriester Kaiphas, wenn ein Mensch für das Volk stirbt, als wenn das ganze Volk zu Grunde gehe. Sie fürchteten nämlich, das Volk dürfte Jesum wegen seiner Wunderthaten zum König

Digitized by Google

ausrufen, und dann würden die Römer kommen, und sie alle zu Grunde richten. Diese ihre Absicht, Jesum ums Leben zu bringen, ward bekannt; Maria hörte davon, sie wußte es aber von Jesus selbst, daß er bereit war, sein Leben für die Erlösung der Menschen hinzugeben; die Jünger, so oft er ihnen dieses sagte, hatten sich an seinen Worten gestoßen, Maria aber, welche die Erklärung Jesu tief in ihrem Herzen fühlte, und an sie glaubte, benützte diese Gelegenheit, als Jesus nun wieder nach Bethathamien kam, und im Hause Simons, den der Herr vom Aussatze früher schon geheilt hatte, zu Tische saß, um ihm vor seinem Tode noch einmal ihre innigste Hochachtung und Liebe zu bezeigen. Sie kam während des Gastmahles mit einer kostbaren Salbe, goß diese über sein Haupt und seine Füße aus, und dachte in stiller Andacht und Verehrung unter den gottseligsten Gefühlen des Dankes und der Liebe: du gehst nun für uns in den Tod hin, o du mein Herr und mein Heiland! in den Händen deiner Feinde werde ich dir die letzte Ehre der Salbung vor deiner Begräbniß nicht mehr erweisen können; ich will es an deinem noch lebenden Leibe vollbringen. So lag sie hingegossen zu den Füßen Jesu in stiller Anbethung und Entzückung. Da ward Judas, der ein Dieb war, entrüstet aus Geiz und Neid, und murrte laut: Zu was diese Verschwendung? hätte man diese Salbe

Digitized by Google

nicht um mehr denn 300 Denare verkaufen können, und das Geld den Armen geben sollen? Jesus, der die Gedanken der Menschen kennt und die Herzen durchforscht, urtheilte anders: Lasset sie, sagte er, sie hat ein gutes Werk an mir gethan; sie that es für den Tag meiner Begräbniß. Arme habt ihr ja immer, aber mich nicht!

O theure Worte Jesu! möchten sie in unsre Herzen dringen! Ach wie wenig Ehre empfängt unser Herr und Heiland von uns, der für uns sein Leben, seinen letzten Blutstropfen aufgeopfert hat. Wie viele achten es für Verschwendung, was liebende Herzen zur Ehre und Verherrlichung des Gottesdienstes darbringen. — Wahrlich, sagte Jesus, wo immer das Evangelium in der ganzen Welt wird geprediget werden, da wird auch, was Maria gethan hat, zu ihrem Andenken erzählt werden.

Sind unsere Herzen kälter geworden gegen unsern Herrn und seine heilige Kirche, als die unserer Vorfahrer, die so herrliche Denkmäler ihrer Hochachtung und Liebe gegen ihn uns hinterlassen haben.

Judas, der über Verschwendung murrte, und für die Armen eiferte, ging hin zu den Hohenpriestern um Jesum zu verrathen, und als diese ihm Geld versprachen, trachtete er, wie er ihn schicklich verrathen könnte.

Digitized by Google

Vorm Neid und Geiz bewahre uns, o Herr! durch dein heiliges Kreuz und Leiden.

Entzünde unsere Herzen mit dem Feuer deiner heiligen Liebe! Laß uns dich lieben wie Maria; unvergeßlich sey uns ihre Liebe zu dir, die sie dir noch 6 Tage vor deinem Tode, o du unser liebster Herr und Heiland, so innigst erzeigte.

III.

Jesus zieht als König in die Stadt Jerusalem ein.

Tags darauf, als unser Herr und Heiland Jesus Christus sich von Maria durch ihre Salbung gleichsam zu seinem Tode und Begräbniß hatte einweihen lassen, machte er sich mit seinen Jüngern auf den Weg nach der Hauptstadt Jerusalem. Es begleiteten ihn aber auch eine Menge Derer, die von allen Orten auf das Osterfest dahin walleten, und Augenzeugen von den Wundern waren, die er in den letzten Tagen und früher verrichtete. Selbst von Jerusalem aus gingen ihm ganze Schaaren entgegen, da sie von der Auferweckung des Lazarus durch ihn, und von seiner Reise zum Osterfest gehört hatten.

Da nun Jesus mit seinen Jüngern sich Jerusalem näherten, und bei

Bethphage am Oelberge ankamen, sandte er zwei seiner Jünger ab und sprach zu ihnen: Gehet in den Flecken hin, der da euch gegenüber liegt, und ihr werdet sogleich eine Eselin angebunden finden, und ein Füllen bei ihr: machet sie los, und führet sie zu mir. Und wenn euch Jemand etwas sagt, so sprechet: der Herr bedarf ihrer, und sogleich wird er sie euch überlassen. Dieß Alles ist geschehen, damit erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten, der da spricht: Saget der Tochter Sion: Siehe, dein König kommt sanftmüthig zu dir, und sitzet auf einer Eselin und auf einem Füllen, dem Jungen eines Lastthieres. Die Jünger gingen nun hin, und thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte. Und sie brachten die Eselin mit dem Füllen, legten ihre Kleider auf dieselben, und setzten ihn darauf. Sehr viel Volk aber breitete seine Kleider auf den Weg: und Andere hieben Zweige von den Bäumen, und streuten sie auf

Digitized by Google

den Weg. Und die Schaaren, die vorausgingen und nachfolgten, schrieen und sprachen: Hosanna dem Sohne Davids; hochgelobt, der da kommt im Namen des Herrn; Hosanna in der Höhe. Als er nun zu Jerusalem einzog, kam die ganze Stadt in Bewegung, und sprach: wer ist dieser? die Schaaren aber sprachen: dieser ist Jesus, der Prophet von Nazareth in Galiläa. Und Jesus ging in den Tempel Gottes, trieb Alle hinaus, die im Tempel kauften und verkauften, stieß die Tische der Wechsler und die Stühle der Taubenhändler um, und sprach zu ihnen: Es steht geschrieben: Mein Haus soll ein Bethhaus heißen, ihr aber habt eine Mördergrube daraus gemacht. Matth. 21, 1, 13.

Friede sey im Himmel und Ehre in der Höh'. Und einige Pharisäer aus dem Volke sprachen zu ihm: Meister, wehre deinen Jüngern! Und er sprach zu ihnen: Ich sage euch, wenn diese schwiegen, so würden die

Digitized by Google

Steine laut ausrufen! Und als er näher kam, und die Stadt sah, weinte er über sie, und sprach: Wenn doch auch du es erkenntest, und zwar an diesem deinem Tage, was dir zum Frieden dienet; nun aber ist es vor deinen Augen verborgen. Luk. 19, 38, 43.

Jetzt, da die Stunde der Leiden und des Todes immer näher und näher herankam, jetzt erst hält Jesus einen öffentlichen Einzug in Jernsalem, und läßt sich als Messias huldigen. Aber es geschah in aller Demuth und Niedrigkeit.

O du mein Herr und Heiland Jesus Christus! du hochgelobter König meines Herzens, zu uns auf die Erde kamst du vom Himmel, nur um für uns zu leiden und zu sterben; aber als König und Richter aller Völker der Erde wirst du einst nach deiner heiligen Auferstehung und Himmelfahrt auf dem Throne, der in Ewigkeit dauert, und den dir dein Vater hier auf Erden durch dein Kreuz und Leiden errichtet, dich in voller Majestät zeigen. Erfüllet muß ja Alles werden, was die Propheten von dir geweissagt haben: „Freue dich hoch, du Tochter Sions, juble, du Tochter Jerusalem! Siehe! dein König kommt zu dir, gerecht und als Heiland, er ist arm, und reitet auf

Digitized by Google

einer Eselin, auf dem jungen Füllen einer Eselin. Zach. 9, 9.

Armer Sohn Davids, göttlicher Heiland Jesus Christus! arm und niedrig zogst du auf einem Esel in Jerusalem ein, in die Stadt, in welcher dein Vater David, nach dem Fleische, so oft auf prächtig geschmücktem Maulesel oder Rosse, begleitet von einer Menge stolzer Reiter, in aller Herrlichkeit und Pracht eingezogen war. Die Stelle der kostbaren Decken, mit denen Davids Roß geschmückt war, vertraten die ärmlichen Kleidungsstücke deiner verachteten Jünger, und diese, und ein Haufe von dem Pöbel war dein Gefolge bei deinem allererbärmlichsten Einzuge. O wie war es so ganz deine Absicht, o Herr! dein Reich bei deiner ersten Ankunft als ein armes und niedriges zu bezeichnen.

Aber glückselig alle, die auch in deiner Armuth und Niedrigkeit dich als den König Israels erkennen, dir huldigen und Hosanna rufen; glückselig wie die Weisen aus dem Morgenlande, die nach Jerusalem kamen und fragten: wo ist der neugeborne König der Juden, wir sind gekommen, ihn anzubeten; und die, erleuchtet von Oben, sich nicht irren ließen von dem Stalle, und der Niedrigkeit und Armuth, dich in deiner hilflosen Kindheit als ihren Herrn und König anzubeten, und dir bedeutungsvolle Opfer darzubringen.

Digitized by Google

Ja, o mein Herr und Heiland Jesus Christus! ich will mich nicht abwendig machen lassen von den Pharisäern und den sogenannten Weisen unserer Tage, dir als meinem König und Herrn zu huldigen, dich anzubethen, und dir vom Herzensgrunde zuzurufen: Hosanna Dir in der Höhe!

Um der Thränen willen, die du weintest über Jerusalem, — über die Blindheit und Sünden der Menschen, — bitte ich dich, o göttlicher Heiland, erbarme dich über alle, die dich noch verkennen, die an dich, den Heiland der Welt, nicht glauben; die es nicht einsehen, was zu ihrem Heil und Frieden auch in den gegenwärtigen Tagen dient. Erbarme dich, erbarme dich du Sohn Davids, du König Israels!

Aus deiner Armuth und Niedrigkeit leuchtete schon deine Macht und Gottheit heraus, denn du gingst in den Tempel, in das Haus deines Vaters, und hast da zum Erstaunen und Bewunderung aller seine Schänder hinausgetrieben im heiligsten Zorne. Heilig sey uns deine Kirche, der Altar, auf dem wir dich deinem ewigen Vater zum Versöhnungsopfer für unsere Sünden darbringen.

Am Abende verließ Jesus die Stadt wieder. Niemand hatte ihn als Gast aufgenommen. Er ging in den Oelgarten hinaus, kam aber des Tages wieder in den Tempel, wo er das Volk lehrte bis auf den Tag des Osterfestes.

Digitized by Google

Geschichte

des heiligsten

Leidens und Sterbens

Jesu Christi.

Digitized by Google

Digitized by Google

IV.

Jesus hält mit seinen Jüngern das Ostermahl, wäscht ihnen die Füße, und sagt ihnen, daß ihn einer aus ihnen verrathen würde.

Es kam aber der Tag der ungesäuerten Brode, an welchem man das Osterlamm schlachten mußte. Da sandte er den Petrus und Johannes und sprach: Gehet hin und bereitet uns das Osterlamm, damit wir es essen. Sie aber sprachen: wo willst du, daß wir es bereiten? Und er sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr in die Stadt kommet, so wird euch ein Mensch begegnen, der einen Wasserkrug trägt; folget ihm in das Haus, wo er hineingeht, und saget zu dem Hausvater: der Meister läßt dir sagen: wo ist die Herberge, wo ich mit meinen Jüngern das Osterlamm essen kann? Und der-

Digitized by Google

selbe wird euch einen großen, mit Polstern belegten Speisesaal zeigen; daselbst bereitet es. Sie aber gingen hin, und fanden es, wie er ihnen gesagt hatte, und sie bereiteten das Osterlamm. Und als die Stunde gekommen war, setzte er sich zu Tische, und die zwölf Apostel mit ihm. Und er sprach zu ihnen: Ich habe ein großes Verlangen gehabt, dieses Osterlamm mit euch zu essen, ehedenn ich leide. Denn ich sage euch: Ich werde es von nun an nicht mehr essen, bis es seine Erfüllung erhält im Reiche Gottes. Und er nahm den Kelch, dankte und sprach: Nehmet hin, und theilt ihn unter euch. Denn ich sage euch: Ich werde nicht mehr trinken von dem Gewächse des Weinstockes, bis das Reich Gottes kommt. Luk. 22, 18.

Jesus wußte, daß seine Stunde gekommen sey, um aus dieser Welt zum Vater zu gehen, und da er die Seinigen, die in dieser Welt waren, lieb hatte, so liebte er sie bis an's

Digitized by Google

Ende. Und nach gehaltenem Abendmahle, als schon der Teufel dem Judas Iskariot ins Herz gegeben hatte, ihn zu verrathen, und ob er schon wußte, daß der Vater ihm Alles in die Hände gegeben hatte, und er von Gott ausgegangen sey, und zu Gott zurückkehre, stand vom Mahle auf, legte seine Kleider ab, nahm ein leinenes Tuch, und umgürtete sich damit. Dann goß er Wasser in ein Becken, und fing an, die Füße seiner Jünger zu waschen, und mit dem leinenen Tuche, womit er umgürtet war, abzutrocknen. Da kam er zu Simon Petrus. Petrus aber sprach zu ihm: Herr, du willst mir die Füße waschen? Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Was ich thue, verstehst du jetzt nicht; du wirst es aber nachher verstehen. Petrus sprach zu ihm: Du sollst mir die Füße in Ewigkeit nicht waschen! Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche, so hast du keinen Theil an mir. Simon Petrus

Digitized by Google

ſagte zu ihm: Herr! nicht allein die Füße, ſondern auch die Hände und das Haupt. Jeſus ſprach zu ihm: Wer gewaſchen iſt, bedarf nicht mehr, als daß er die Füße waſche, ſo iſt er ganz rein. Auch ihr ſeyd rein, aber nicht Alle. Denn er wußte, wer der wäre, der ihn verrathen würde, darum ſagte er: Ihr ſeyd nicht Alle rein. Nachdem er nun ihre Füße gewaſchen und ſeine Kleider wieder angethan hatte, ſetzte er ſich wieder zu Tiſche, und ſprach zu ihnen: Wiſſet ihr, was ich euch gethan habe? Ihr nennet mich Meiſter und Herr, und ihr ſprecht recht, denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meiſter, euch die Füße gewaſchen habe, ſo ſollet auch ihr, einer dem andern, die Füße waſchen. Denn ich habe euch ein Beiſpiel gegeben, damit auch ihr ſo thuet, wie ich euch gethan habe. Wahrlich, wahrlich, ſage ich euch, der Knecht iſt nicht größer als ſein Herr, noch der Geſandte größer als der, welcher ihn geſandt hat.

Digitized by Google

Wenn ihr dieſes wiſſet, ſelig ſeyd ihr, wenn ihr darnach thut. Ich rede nicht von euch Allen. Ich weiß, welche ich erwählet habe; aber die Schrift muß erfüllet werden: „Der das Brod mit mir ißt, erhebt wider mich ſeine Ferſe. Ich ſage es euch ſchon jetzt, ehe es geſchieht, damit ihr, wenn es geſchehen iſt, glaubet, daß ich es bin.

Als Jeſus dieſes geſagt hatte, ward er im Geiſte betrübt, und bezeugte und ſprach: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Einer aus euch wird mich verrathen! Da ſahen die Jünger einander an, und waren ungewiß, von wem er redete. Einer aber von ſeinen Jüngern, den Jeſus lieb hatte, lag zu Tiſche im Schooße Jeſu. Dieſem nun winkte Simon Petrus, und ſprach zu ihm: Wer iſt's, von welchem er redet? Da lehnte ſich dieſer an die Bruſt Jeſu, und ſprach zu ihm: Herr, wer iſt's? Jeſus antwortete: Der iſt's, dem ich das Brod, welches ich eintunke, reichen werde. Und er tunkte

Digitized by Google

das Brod ein, und gab es dem Judas Iskariot, dem Sohne Simons. Und nach dem Bissen fuhr der Satan in ihn. Und Jesus sprach zu ihm: Was du thun willst, das thu bald. Da verstand aber Keiner von denen, die zu Tische waren, warum er ihm dieses gesagt hatte, denn einige meinten, weil Judas den Beutel hatte, Jesus habe gesagt: Kaufe, was wir für das Fest brauchen; oder: daß er den Armen etwas gebe. Als er nun den Bissen genommen hatte, ging er sogleich hinaus. Es war aber Nacht. Joh. 13. 1, 30.

O mein Herr und Heiland Jesus Christus! ich bete deine unendliche Liebe an, mit der du so herzlich verlangtest, noch vor deinem Leiden und Sterben die letzte Ostern mit deinen Jüngern zu feiern — Es war auch das letzte Osterfest, und hatte nun aufgehört es zu seyn, da du unser Osterlamm geworden bist. — Zum Andenken, daß Gott die Kinder Israels aus der harten Sklaverei in Egypten befreiet, und sie verschonet hat vor dem Todesengel, der die Erstgeburten der Egypter in einer Nacht erschlug, mußten sie in jeder Fa-

Digitized by Google

milie ein Lamm schlachten, und mit dem Blute des Lammes die Pfosten ihrer Thüren bestreichen, das Lamm aber, gebraten an einem Spieß vom Holze, essen. Nun solltest du, o du Sohn des lebendigen Gottes! der du für uns Mensch geworden bist, am Kreuzesholz geschlachtet und dein Blut für uns vergossen werden, damit wir von der Sklaverei des Teufels befreiet und in das Reich Gottes aufgenommen würden. Als du, als Hausvater der Deinen, nach dem vorgeschriebenen Gebrauche am Schluße des Ostermahles den Kelch des Festes zum Trinken ihnen mitgetheilt hattest, und nun nimmermehr auf Erde von dem Gewächse des Weinstockes mit deinen Jüngern trinken wolltest, da hatte auch das jüdische Osterfest sein Ende erreicht. Es hatte nur dich vorgebildet. Ein neues aber hast du in deinem heiligsten Leibe und Blute gestiftet. Doch zuvor wolltest du, o göttlicher Heiland, deinen Jüngern noch ein auffallendes Beispiel deiner unbegränzten Liebe geben. Du, der Abglanz der Herrlichkeit des Vaters, du knieest voll Demuth und Liebe vor deinen Jüngern, und waschest ihnen die Füße! O könnte ich jemals dieses dein Herz durchdringendes Beyspiel vergessen? Ja o mein Jesus! wie du, will ich alle Menschen lieben, auch meine Feinde; du hast ja auch deinem Verräther liebend die Füße gewaschen. Was ich meinen Freunden und Fein-

Digitized by Google

den Liebes und Gutes erweisen kann, das will ich ihnen thun. Ich will dir angehören, o mein Jesus! Du sagtest ja: ein neues Gebot gebe ich euch, daß ihr euch so untereinander liebet, wie ich euch geliebt habe; daran wird die Welt erkennen, daß ihr mir angehöret.

Wie wardst du im Geiste betrübt, o mein Erlöser, welch einen Schmerzen empfandest du, als du deinen Aposteln entdecken mußtest, daß einer aus ihnen dich verrathen werde. Aus Schonung für den Verräther nanntest du seinen Namen nicht; nur dem Jünger, der dir an der Brust lag, und den du liebtest, machtest du ihn kenntlich. Und er ging hin, um i ch zu verrathen.

Herr! barmherzig und gnädig, laß es nicht zu, daß ich sündige. Herr! barmherzig und gnädig, laß es nicht zu, daß ich zum Verräther an dir und deiner heiligen Kirche werde. Herr! barmherzig und gnädig, wasche mich rein von meinen Sünden, dir will ich in Ewigkeit angehören, nie von dir geschieden seyn.

V.

Jesus setzet das hochheiligste Sakrament des Altars ein.

Nachdem unser Herr Jesus Christus seinen Jüngern, die er bis an's Ende liebte,

Digitized by Google

noch alle seine Liebe bezeigt und sie zur Gegenliebe untereinander durch sein heiligstes Beyspiel aufgemuntert hatte, und der Verräther Judas bereits fortgegangen war.

Da nahm Jesus das Brod, segnete und brach es, gab es seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch, dankte, gab ihnen denselben und sprach: Trinket Alle daraus: denn dieß ist mein Blut des neuen Testaments, das für Viele vergossen werden wird zur Vergebung der Sünden. Math. 26. 26, 28.

Jesus nahm das Brod, segnete es, brach es, gab es ihnen und sprach: Nehmet hin, das ist mein Leib. Und er nahm auch den Kelch, dankte, und gab ihnen denselben, und Alle tranken daraus. Und er sprach zu ihnen: das ist mein Blut des neuen Testamentes, das für Viele wird vergossen werden.

Mark. 11. 22, 23.

Und er nahm das Brod, dankte, brach es, gab es ihnen, und sprach: dieses ist mein Leib, der für euch hingegeben wird, dieses thut zu meinem An-

Digitized by Google

denken. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahle, und sprach: Dieß ist der Kelch, der neue Bund in meinem Blute, das für euch wird vergossen werden. Luk. 22. 19, 20.

Ich habe es von dem Herrn empfangen, was ich euch auch überliefert habe, daß der Herr Jesus in der Nacht, in welcher er verrathen wurde, das Brod nahm und dankte, es brach und sagte: Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird: dieß thut zu meinem Andenken. Desgleichen nahm er nach dem Nachtmahle auch den Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute: thut dieß, so oft ihr trinket, zu meinem Andenken. Denn so oft ihr dieses Brod esset und diesen Kelch trinket, sollet ihr den Tod des Herrn verkündigen, bis er kommt. Wer nun unwürdig dieses Brod ißt oder den Kelch des Herrn trinkt, der ist schuldig des Leibes und Blutes des Herrn. Der Mensch aber prüfe sich selbst, und so esse er von diesem Brode

Digitized by Google

und trinke aus diesem Kelche. Denn wer unwürdig ißt und trinkt, der ißt und trinkt sich das Gericht, indem er den Leib des Herrn nicht unterscheidet. Korinth. 2, 11. 23, 29.

Ich bin das lebendige Brod, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brode ißt, der wird leben in Ewigkeit: das Brod aber, welches ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt. Da stritten die Juden untereinander und sprachen: Wie kann uns dieser sein Fleisch zu essen geben? Jesus aber sprach zu ihnen? Wahrlich, wahrlich, sag ich euch, wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht essen und sein Blut nicht trinken werdet, so werdet ihr das Leben nicht in euch haben. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. Denn mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise, und mein Blut ist wahrhaftig ein Trank. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der

Digitized by Google

bleibt in mir, und ich in ihm. Gleichwie mich der lebendige Vater gesandt hat, und ich um des Vaters willen lebe: so wird auch der, welcher mich ißt, um meinetwillen leben. Joh. 6. 51, 58.

Der alte Bund, den Gott mit den Israeliten gemacht, hatte nun sein Ende erreicht, und das neue Testament ist von Jesus Christus in seinem Fleische und Blute eingesetzt worden. — Ich falle nieder vor dir, o Sohn Gottes, Jesus Christus! Ich glaube an dich und bethe dich an, du Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt Das Fleisch des Osterlammes, das dich vorbildete, esse ich nicht mehr, und trinke nicht mehr aus dem Kelche des Ostermahles. Du hast mir deinen Leib und dein Blut selbst zur Nahrung zum ewigen Leben gegeben.

In der Nacht, in der du verrathen wardst, da hast du dich, mein Heiland und hoher Priester Jesus Christus, deinem ewigen Vater im Himmel für mich selbst aufgeopfert; unter den Gestalten des Brodes und Weines gabst du mir deinen Leib und dein Blut zum Genuße dar; deinen Leib, den du an das Kreuz am folgenden Tage hinzugeben bereit warest; dein Blut, das du entschlossen warest, für meine Sünden zu vergießen. — Du hast in dieser ewig unvergeßlichen Nacht dich mir selbst ge-

Digitized by Google

schenkt, auf daß ich auf die innigste Weise mit dir vereinigt werden, ich in dir, und du in mir bleiben, und ich, wenn ich deinen Leib und dein Blut empfange, was du in dieser Nacht feierlichst mit Gebet und Dank zu deinem Vater aufblickend zum Opfer ihm dargebracht hast, um deinetwillen leben solle, wie du um des Vaters willen lebest, der dich gesandt hat, damit du uns das ewige Leben mittheilest.

In tiefster Ehrfurcht, o mein Herr und Heiland Jesus Christus! bete ich dein hochheiligstes Geheimniß deines Leibes und Blutes an, du Stifter des neuen Bundes, des ewigen, göttlichen Testamentes.

Ich glaube, daß du in der letzten Nacht deines heiligsten Lebens auf Erde deine Apostel zu Priestern deiner heiligen Kirche eingeweihet hast; denn du hast ihnen den Befehl gegeben, das, was du selbst in dieser Nacht gethan hast, zu deinem Andenken in deiner Kirche zu thun. Das ist der Glaube und die Lehre deiner Apostel, der Glaube und die Lehre deiner heiligen, in deinem Blute gestifteten Kirche. In dieser deiner letzten Nacht auf Erde hast du in deinem Testamente das allerheiligste Opfer der Messe, das heiligste Sakrament des Altars, und das heilige Sakrament der Priesterweihe eingesetzt. Durch alle Jahrhunderte hindurch wolltest du, daß

Digitized by Google

dein blutiger Opfertod auf eine unblutige Weise sollte erneuert und zu deinem Andenken gefeiert werden. Auf den Altären deiner heiligen katholischen Kirchen wolltest du uns immer gegenwärtig bleiben, uns nicht, da du nun zur Rechten deines Vaters im Himmel herrschest, als Waisen auf der Erde zurücklassen, sondern immer bei uns seyn bis an's Ende der Tage, wo dann durch unsern Uebergang in dein Reich, im himmlischen Vaterland, Alles wird vollendet seyn! O bis dahin laß mich recht oft vor deinem Altar mit Liebe und Ehrfurcht erscheinen, und im heiligsten Sakramente verhüllt, dich mein Gott und Heiland anbeten; laß mich, du Lumm Gottes, dein Fleisch und Blut aus den Händen deines Priesters empfangen, und meine Seele zum ewigen Leben bewahren.

VI.

Jesus erinnert seine Jünger an sein nahes Leiden, sagt ihnen vor, daß sie ihn verlassen würden, und dem Petrus, daß er ihn dreimal verläugnen werde.

Judas war schon fort, um zum Verrathe und zur Gefangennehmung Jesu Anstalt zu treffen; und die Hohenpriester gaben ihm, daß er sein Vorhaben ausführen konnte, die Tem-

Digitized by Google

pelwache mit. Jesus aber ging, nachdem er mit seinen Jüngern den Lobgesang gesprochen hatte, aus Jerusalem hinaus nach dem Oelberg. Und er sagte seinen Jüngern:

Ihr Alle werdet euch an mir ärgern in dieser Nacht: denn es steht geschrieben: Ich will den Hirten schlagen, und die Schafe werden zerstreut werden. Nachdem ich aber auferstanden seyn werde, will ich euch vorausgehen nach Galiläa. Petrus aber sprach zu ihm: Wenn sich auch Alle an dir ärgern sollten, so würde ich es nicht thun. Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heut in dieser Nacht, noch ehe der Hahn zweimal gekräht hat, wirst du mich dreimal verläugnen. Er aber redete noch mehr: Und wenn ich auch sterben müßte, so werde ich dich doch nicht verläugnen. Deßgleichen sagten sie Alle. Mark. 14. 27, 31.

Simon, Simon, siehe, der Satan hat verlangt, euch sieben zu dürfen wie den Weitzen: ich habe aber für dich gebeten, daß dein Glaube nicht gebreche;

Digitized by Google

und wenn du einst bekehrt bist, so stärke deine Brüder. Da sprach Simon zu ihm: Herr, ich bin bereit, mit dir in den Kerker und in den Tod zu gehen. Jesus aber sprach: Ich sage dir Petrus, es wird heute der Hahn nicht krähen, bevor du dreimal geläugnet haben wirst, mich zu kennen. Luk. 24. 31, 34.

Als du entschlossen warst, mein liebster Herr und Heiland Jesus Christus, dich freiwillig in die Hände deiner Feinde hinzugeben, um für uns zu leiden und zu sterben, da sahest du es voraus, wie deine Jünger, die du bis an das Ende geliebt hattest, dann an dich werden irre werden, wie ihr Glaube an dich wird erschüttert und wankend gemacht, und wie sie aus Furcht fliehen, sich zerstreuen und dich verlassen werden. Mit welcher Wehmuth wirst du, liebster Jesus! zu ihnen die Worte gesagt haben: In dieser Nacht werdet ihr euch Alle an mir ärgern! und welche Empfindungen werden sie in den Herzen deiner Jünger erregt haben? Gewiß hatte sich keiner aus ihnen fähig geglaubt, dich, du geliebter Meister und Herr, zu verlassen und wegzufliehen von dir. Mit feuervollen Herzen sprach ja Petrus: Wenn sich auch alle an dir ärgern sollten, so würde ich es nicht thun;

Digitized by Google

deßgleichen sagten sie Alle, und Petrus, als du ihm sagtest, daß er dich verläugnen würde, betheuerte kräftig, daß er eher sterben würde, als dieses thun; ja er erklärte sich bereit, mit dir in den Kerker und in den Tod zu gehen.

Aber auch hier wurde die Weissagung des Propheten Zacharias über Jesus und die Seinigen erfüllt, wie es der göttliche Erlöser seinen Jüngern vorgetragen hatte. Jesus, der gute Hirt, wurde geschlagen, und seine Jünger zerstreuet.

O mein Jesus! wie bestimmt hast du deinen Aposteln es vorgesagt; aber sie glaubten dir nicht; sie vertrauten mehr auf sich selbst. — Sie haben dich wohl herzlich geliebt, darum schien es ihnen unmöglich, dich verlassen zu können, und das machte sie vermessen, auf sich selbst mehr zu vertrauen, als auf dein Wort. Wie hatten sie sich doch so sehr betrogen, und vorzüglich Petrus, der nicht aufhörte, dir zu widersprechen, und kühn zu behaupten, wenn auch Alle sich an dir ärgern, und dich verlassen würden, er würde es gewiß nicht thun, und gerade er war es, der am Tiefsten fiel.

O, was ist auch der beste Mensch, wenn ihn die Gnade Gottes nicht unterstützt! Die Kraft, die er in sich fühlt, ist nur Schwäche, und wird um so ohnmächtiger, je mehr er sich allein darauf verlassen will.

Digitized by Google

O mein Heiland Jesus Christus! um mich Demuth zu lehren, und mein Vertrauen nur allein auf dich zu setzen, ließest du den Petrus tiefer und mehrmal fallen.

Wie liebreich hast du dich gegen ihn erzeigt, und welchen Trost hast du in sein schwaches Herz einzuflößen gesucht: als du ihm sagtest: Simon, Simon, ich habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht gebreche, — wanke, — und wenn du einst bekehrt bist, so stärke deine Brüder.

Den Petrus hattest du zum sichtbaren Oberhaupt deiner heiligen Kirche erwählt, zum Felsen, auf den du sie bautest, und dem die Pforten der Hölle nichts anhaben, — ihn nicht überwältigen sollen. Mit welcher Demuth, mit welchem liebevollen Vertrauen wird Petrus, nachdem er bekehrt ward, deines Gebetes für ihn gedacht haben. Aber auch welch ein seliger Trost ist es für uns noch heut zu Tage, die wir deiner heiligen Kirche angehören und Allen, die ihr bis ans Ende der Welt angehören werden, daß du für Petrus den Grundstein deiner Kirche, und für alle seine Nachfolger zu deinem himmlischen Vater gebeten hast; dein heiligstes Gebet wird bis ans Ende der Welt erhört bleiben. Die Pforten der Hölle werden nie deine Kirche überwältigen; deinem sichtbaren Stellvertreter auf Erden, dem Papst, werden alle, auch noch so

Digitized by Google

wüthenden Stürme nichts anhaben können. — Göttlicher Herr und Heiland Jesus Christus! ich bethe dich an, und danke dir für dein liebevolles Gebet. Erhalte und stärke auch mich und alle meine Brüder und Schwestern im Glauben an dich, und in deiner heiligen katholischen Kirche.

VII.

Jesus am Oelberg.

Jesus ging mit seinen Jüngern über den Bach Cedron, wo ein Garten war. Es wußte aber auch Judas, der ihn verrieth, den Ort: denn Jesus war oft mit seinen Jüngern dahin gekommen.

Joh. 18. 1, 2.

Und sie kamen in den Meierhof, der Gethsemani hieß: und er sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hier, während ich bete. Und er nahm den Petrus, Jakobus und Johannes mit sich, und fing an, zu zittern und sich zu entsetzen. Und er sprach zu ihnen: Meine Seele

Digitized by Google

ist betrübt bis in den Tod. Bleibet hier und wachet. Und er ging ein wenig weiter, fiel auf die Erde nieder, und betete, daß, wenn es möglich wäre, die Stunde vor ihm vorüberginge. Und er sprach: Abba, Vater, dir ist Alles möglich, nimm diesen Kelch von mir; doch nicht, was ich will, sondern was du willst. Und er kam, und fand sie schlafend. Und er sprach zu Petrus: Simon du schläfst? nicht eine Stunde konntest du wachen? Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet. Der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach. Und er ging wieder hin zu beten, und sprach dieselben Worte. Und da er wieder zurückkam, fand er sie abermal schlafend, denn ihre Augen waren beschweret, und sie wußten nicht, was sie ihm antworten sollten. Und er kam zum dritten Male, und sprach zu ihnen: Schlafet nun und ruhet; es ist genug, die Stunde ist gekommen: siehe, der Menschensohn wird in die Hände der Sünder überliefert. Stehet auf, lasset uns gehen!

Digitized by Google

Siehe, der mich verrathen wird, ist nahe! Mark. 11. 32, 42.

Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. Und als ihn Todesangst befiel, betete er länger. Und sein Schweiß ward wie Tropfen Bluts, das auf die Erde rann. Luk. 22.43,44.

Es war nun gekommen die Stunde, welche im Rathe des himmlischen Vaters, seines eingebornen Sohnes, und des heiligen Geistes, von Ewigkeit bestimmt war; die Stunde, da Jesus Christus hintrat vor seinen Vater ins Gericht; die Stunde, da alle Sünden und Missethaten der Welt auf ihn gelegt wurden; die Stunde, da Jesus das unschuldigste heiligste Lamm Gottes einstehen sollte für uns Sünder in das Gericht vor der göttlichen Gerechtigkeit; die Stunde, in welcher er, der ewige Sohn des Vaters, gleicher Wesenheit mit ihm und dem heiligen Geiste, sich freiwillig seiner Gottheit entäusserte, und nach seiner heiligsten Menschheit, die er, um uns zu erlösen, angenommen hatte, das Versöhnungsopfer für uns werden sollte, freiwillig werden wollte.

O, mein Heiland Jesus Christus! du zitterteſt, und entsetztest dich! Todesangst hatte dich befallen! meine Seele ist betrübt bis in den Tod, sprachst du zu deinen Jüngern. War-

Digitized by Google

um zitterteſt, warum entſetzteſt du dich ſo ſehr, daß dein Schweiß wie Blutstropfen geworden? warum litteſt du eine ſolche Qual und Todesangſt, daß ſogar ein Engel vom Himmel erſcheinen mußte, um dich zu ſtärken? O mein Jeſus! vor deiner heiligſten Seele ſtellten ſich hin die Sünden und Laſter aller Menſchen, und du empfandeſt die Ungnade deines heiligſten Vaters über dieſe aufgehäuften Gräuel nicht anders, als hätteſt du ſie ſelbſt begangen. Du ſtandeſt ja für uns Alle ein! Das ganze Gewicht des göttlichen Zornes über unſere Miſſethaten fiel allein auf dich, und drückte dich zu Boden und ängſtigte und quälte dich. Wir haben es verdient, von Gott verlaſſen, und von ſeiner heiligen Gerechtigkeit nach aller Strenge gerichtet zu werden, aber du, o Lamm Gottes! haſt dieſe Verlaſſenheit für uns mit aller ihrer Qual empfinden, das ſchrecklichſte göttliche Gericht mit allen ſeinem Entſetzen über dich wollen ergehen laſſen. O welche Martern, welche Peinen hatteſt du für uns erduldet, aber geduldig wie ein Lamm vor ſeinem Scherer, vor ſeinem Schlächter, thateſt du den Mund nicht auf, keine Klage ertönte aus demſelben. Aber am Oelberg krümmteſt du dich wie ein Wurm im Staube vor deinem Vater, und beteteſt in unausſprechlicher Angſt und Qual zu ihm: Vater! wenn es möglich iſt, ſo laß dieſen Kelch vorüber gehen! O mein

Digitized by Google

Jesus! du hattest dein Leiden, deinen Tod deinen Jüngern vorhergesagt, du hattest Alles gewußt, was über dich kommen würde, aber du hattest dich nicht darüber betrübt, nicht geängstigt. Betrübt hattest du wohl deine Seele und geweint über Jerusalem bei deinem feierlichen Einzuge, und gerufen: ach, hättest du es an diesen deinen Tagen erkannt, was dir zu deinem Frieden dient; aber dich selbst zu betrüben, und dich zu ängstigen fingst du erst am Oelberg an, als du aus Gehorsam gegen den Vater, und aus Liebe gegen die Menschen, deine Brüder das Sühnopfer werden, und deren Sündenschuld auf dich nehmen, tragen und tilgen wolltest.

O, was hast du, mein Erlöser, um der Sünden willen gelitten! es ist über alle Begriffe und Worte der Menschen. Wer darf und kann noch an der Sünde Freude haben, die dich, mein Jesus! bis in den Tod betrübt hat? Wer kann noch gleichgültig gegen die Sünde seyn, um welcher willen du Heiligster, Unschuldiger zitterteſt und zagteſt? O, soll mich die Sünde nicht betrüben, die deine Seele, mein Jesus! mit Traurigkeit erfüllt hat?

Bei all deiner Traurigkeit und Angst hatteſt du deiner geliebten Jünger nicht vergessen. Simon schläfſt du? konntet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? war dein sanfter Vorwurf, den du ihnen machteſt. O, mein

Digitized by Google

Heiland Jesus Christus! laß deine Worte in mein Herz eindringen: „Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet.“ Deine Jünger thaten es damals nicht, darum fielen sie. O mein Jesus! wie oft habe auch ich es gethan, und wie tief bin ich gefallen! Sey mir Sünder gnädig!

„Der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach! so sprachst du Allgütiger, gleichsam deine Jünger entschuldigend. Aber sie waren der Schwachheit des Fleisches nicht eingedenk, darum fielen sie in der Versuchung, weil sie auf sich selbst zu viel bauten. O mein Heiland! lehre mich Demuth. Demuth ist der Grund- und Eckstein aller Tugend. Jesus! sey du meine Stärke. Auf dich, du Anfänger und Vollender unsers Glaubens, will ich aufblicken. Wenn mich Leiden treffen, so laß mich beten, wie du gebeten hast: Vater, nimm diesen Kelch, — dieses Leiden von mir; aber nicht wie ich will, sondern wie du willst! Sey du mein Vorbild in aller Trübsal, o mein liebster Heiland Jesus Christus!

VIII.

Jesus wird von Judas durch einen Kuß verrathen und gefangen genommen.

Als Jesus zum drittenmal vom Gebete aufgestanden war, hatte er seine Todesangst über-

Digitized by Google

wunden, das Gericht, in das er für uns gegangen, war vorüber, und mit der ruhigsten Ergebung in den heiligsten Willen seines Vaters kehrte er zu seinen Jüngern zurück, sagend: Stehet auf, lasset uns gehen! Siehe, der mich verrathen wird, nahet sich.

Und als er noch redete, kam Judas Iskariot, und mit ihm eine große Schaar mit Schwertern und Prügeln, gesandt von den Hohenpriestern und Schriftgelehrten und Aeltesten. Es hatte ihnen aber sein Verräther ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist es, den greifet, und führet ihn behutsam. Und da er herbeigekommen war, trat er sogleich zu ihm, und sprach: Sey gegrüßt, Meister! und er küßte ihn. Mark. 14. 43, 45.

Jesus aber sagte zu ihm: Freund, zu was bist du gekommen? Math. 26.50. Judas, mit einem Kuße verräthst du den Menschensohn? Luk. 22. 40. **Und da er Alles wußte, was über ihn kommen sollte, trat er hervor und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr? Sie antworteten ihm: Jesum von Nazareth. Je-**

Digitized by Google

sus sprach zu ihnen: Ich bin es. Es stand aber auch Judas, der ihn verrieth, bei ihnen. Als er nun zu ihnen sprach: Ich bin es, da wichen sie zurück, und fielen zu Boden. Da fragte er sie wiederum: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: Jesum von Nazareth. Jesus antwortete: Ich habe es euch gesagt, daß ich es bin; wenn ihr also mich suchet, so lasset diese gehen. Damit das Wort erfüllt würde, welches er gesprochen hatte: Die du mir gegeben hast, keinen von ihnen habe ich verloren.

Als aber die, welche um ihn waren, sahen, was geschehen sollte, sprachen sie zu ihm: Herr, sollen wir mit dem Schwerte darein schlagen? Luk. 22. 49.

Simon Petrus aber zog das Schwert, das er hatte, schlug den Knecht des Hohenpriesters, und hieb ihm sein rechtes Ohr ab. Der Name des Knechtes aber war Malchus. Da sprach Jesus zu Petrus: Stecke dein Schwert in die Scheide! Soll ich den Kelch, den mir

Digitized by Google

der Vater gegeben hat, nicht trinken? Joh. 18. 4, 11.

Alle, die das Schwert ergreifen, werden durch das Schwert umkommen. Oder meinst du, daß ich meinen Vater nicht bitten könnte? Er würde mir jetzt mehr als zwölf Legionen Engel zuschicken. Wie würde dann aber die Schrift erfüllt werden, daß es so geschehen müße? In derselben Stunde sagte Jesus zu den Schaaren: Wie zu einem Mörder seyd ihr ausgezogen mit Schwertern und Prügeln, um mich zu fangen. Täglich saß ich bei euch, und lehrte im Tempel, und ihr habt mich nicht ergriffen. Dieses Alles aber ist geschehen, damit die Schriften der Propheten erfüllt würden. Math. 26. 53, 56.

Die Wache aber und der Oberhauptmann und die Diener der Juden ergriffen Jesum und banden ihn. Joh. 18. 12.

Da verließen ihn alle Jünger und flohen. Math. 26. 56.

Ein Jüngling aber, angethan mit einer Leinwand auf dem bloßen Leibe,

Digitized by Google

folgte ihm, und sie ergriffen denselben. Er aber warf die Leinwand von sich, und floh nackt von ihnen.

Mark. 11, 31, 32.

Jesus und Judas; der Himmel und die Hölle stehen beisammen. Jesus, die ewige Wahrheit und Liebe! Judas, der schändlichste Lügner und niederträchtigste Verräther! — O, mein Jesus, du sahst in das Herz deines ehmaligen Apostels, der ein Teufel war, und jetzt im Begriffe, dich durch einen Kuß deinen Feinden zu verrathen, und dich ihnen auszuliefern. — Welch ein Beispiel der Sanftmuth und Liebe, mein Erlöser! hast du mir dadurch gegeben, daß du deinem treulosen Verräther noch so liebreich begegnetest. Als er noch an deinem Tische saß, warntest du ihn mit den Worten: Einer aus meinen Jüngern wird mich verrathen, und jetzt, da die That geschah, wiederholtest du diese Warnung, gabst ihm zu erkennen, daß du in sein Herz hineinsähest, und sprachst zu ihm: Freund! zu was bist du gekommen? was thust du? mit einem Kuße verräthst du den Menschensohn? Du Allgütiger wolltest seine Seele noch retten, aber der Sohn des Verderbens trat verstockt und verhärtet weg von dir zu den Schaaren zurück, die er, dich gefangen zu nehmen, mitgebracht hatte.

Digitized by Google

Jesus! noch vor wenigen Augenblicken zitterteſt und zagteſt du, verſenkt in die tiefſte Traurigkeit; hilf- und troſtlos ſchienſt du in der peinlichſten Todesqual zu verſchmachten; nun aber ſtehſt du in der Kraft des Allerhöchſten vor den Schaaren, die gekommen waren, dich gefangen zu nehmen. Es waren hohe Prieſter, Schriftgelehrte und Aelteſte des jüdiſchen Volkes, welche die Tempelwache mitgenommen hatten, bei 600 Mann, mit Schwertern und Prügeln, mit Laternen und Fackeln verſehen. Du gehſt auf ſie zu, und fragſt ſie mit göttlicher Majeſtät: Wen ſuchet ihr? und auf deine Antwort: Ich bin Jesus von Nazareth, weichen ſie, wie von dem Donner deiner Gottheit getroffen, zurück, und fallen zu Boden. Auch Judas mit ihnen. — Auch ich, o mein Jesus! falle nieder auf meine Kniee, und bete deine Gottheit an, die du zur heilſamen Warnung, auch in deiner tiefſten, freiwillig übernommenen Niedrigkeit für unſer Heil, deinen Feinden und deinem Verräther nicht verborgen gehalten haſt. Du mein Heiland haſt es zugelaſſen, daß ſie ſich auf deine mit Sanftmuth wiederholte Frage: Wen ſuchet ihr? von ihrem Schrecken erholten, ſich erhoben und Miene machten, dich zu ergreifen und zu binden. Aber deinen Jüngern hatte der Schrecken der Feinde Muth eingeflößt, und als ſie dich fragten: Herr, ſollen wir mit dem

Digitized by Google

Schwerte darein schlagen? hatte Petrus schon sein Schwert gezogen, und dem Knechte des hohen Priesters das rechte Ohr abgehauen. Du hingegen, o Santmüthigster, Liebreichster, nahmst das abgehauene Ohr, und heiltest dasselbe dem Knechte an. Auf ein Neues zeigtest du durch dieses Wunder deine göttliche Macht, deine Hoheit! aber deine Feinde, o Jesus, waren von der Hölle verblendet; sie verstanden die Worte nicht, die du zu Petrus sagtest: Soll ich den Kelch, den mir der Vater gegeben hat, nicht trinken? — oder meinst du nicht, daß ich den Vater bitten könnte? Er würde mir mehr als zwölf Legionen Engel zuschicken; wie würde dann aber die Schrift erfüllt werden, daß es so geschehen müsse.

Es mußte ja Alles an dir erfüllt werden, was die Propheten von dir geschrieben hatten, weil du es selbst wolltest.

Wie trotzig und verzagt war das Benehmen deiner Jünger! Zuerst wollten sie mit dem Schwerte darein schlagen, und Petrus hat es wirklich gethan; da du aber freiwillig deine Hände, sie zu binden und zu fesseln, deinen Feinden dargereicht hattest, da verließen sie dich und flohen voll Angst und Furcht. So wurden auch deine Vorhersagungen an ihnen und von ihnen erfüllt.

Digitized by Google

O mein Heiland! laß uns dein Wort beherzigen: „Wer das Schwert ergreift, wird durch das Schwert umkommen.“ Wie viele, die auch in unsern Tagen das Schwert ergriffen haben, sind durch dasselbe umgekommen? Bewahre unser Vaterland vor Empörung und Aufruhr. Deine Lehre, dein Beispiel leuchte uns in allen Begebenheiten vor, die uns im Leben widerfahren. Geduld und Ergebung in den Willen deines und unsers Vaters im Himmel seyen das Opfer, das wir ihm bringen, und wir werden aus aller Drangsal errettet werden. Du hattest ja auch sogar deine Jünger, die sich selbst durch ihre Vermessenheit in die augenscheinlichste Gefahr stürzten, noch daraus errettet. Lasset diese gehen, sagtest du zu den Schaaren, und o Wunder, sie gehorchten deinem Allmachtworte, selbst da, als die Jünger sich offenbar und mit Gewalt als Feinde erzeigten. Warum nahm die über 600 Mann starke Wache die eilf Jünger nicht gefangen? Du hast es nicht gewollt; es mußte erfüllt werden, was du gesagt hattest: Vater! ich habe keinen von denen verloren, die du mir gegeben hast.

Digitized by Google

IX.

Jesus vor den Hohenpriestern Annas und Kaiphas.

Nachdem nun Jesus gebunden war, führten sie ihn wie einen Uebelthäter fort, und Petrus folgte ihnen von ferne.

Und sie führten ihn zuerst zu Annas, denn er war der Schwiegervater des Kaiphas, welcher in diesem Jahre Hoherpriester war. Simon Petrus aber und ein anderer Jünger folgten Jesu nach. Petrus aber stand draußen vor der Thüre, da ging der andere Jünger, welcher dem Hohenpriester bekannt war, hinaus, redete mit der Thürhüterin, und führte den Petrus hinein. Es standen aber die Knechte und Diener am Kohlenfeuer und wärmten sich, denn es war kalt. Auch Petrus stellte sich zu ihnen und wärmte sich. Der hohe Priester aber fragte Jesum über seine Jünger und seine Lehre. Jesus antwortete ihm: Ich habe öffentlich vor der Welt geredet; ich habe immer in der Syn-

Digitized by Google

agoge und im Tempel gelehrt, wo alle Juden zusammenkommen, und ich habe nichts im Verborgenen geredet. Was fragst du mich? Frage diejenigen, die gehört haben, was ich zu ihnen geredet habe: siehe, diese wissen es, was ich geredet habe. Als er aber dieses gesagt hatte, gab einer von den Dienern, der dabei stand, Jesu einen Backenstreich, und sprach: Antwortest du so dem Hohenpriester? Jesus antwortete ihm: Habe ich unrecht geredet, so beweise, daß es Unrecht sey; habe ich aber recht geredet, warum schlägst du mich? Und Annas schickte ihn gebunden zum Hohenpriester Kaiphas. Joh. 18. 13, 24.

Die Hohenpriester nun, und der ganze Rath suchten falsches Zeugniß wider Jesum, damit sie ihn zum Tode überliefern könnten: und sie fanden keines, obwohl viele falsche Zeugen aufgetreten waren. Zuletzt aber kamen zwei falsche Zeugen, und sprachen: Dieser hat gesagt: ich kann den Tem-

Digitized by Google

pel Gottes abbrechen, und nach 3 Tagen ihn wieder aufbaueu. Da ſtand der Hoheprieſter auf, und ſprach zu ihm: Antworteſt du nicht auf das, was dieſe gegen dich zeugen? Jeſus aber ſchwieg ſtill. Und der Hoheprieſter ſprach zu ihm: Ich beſchwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns ſageſt, ob du Chriſtus, der Sohn Gottes biſt. Jeſus ſprach zu ihm: Du haſt es geſagt! Ich ſage euch aber: von nun an werdet ihr den Menſchenſohn zur Rechten der Kraft Gottes ſitzen, und auf den Wolken des Himmels kommen ſehen. Da zerriß der Hoheprieſter ſeine Kleider, und ſprach: Er hat Gott geläſtert! Was haben wir noch Zeugen nöthig? Siehe, nun habt ihr die Läſterung gehört. Was dünket euch? Sie aber antworteten und ſprachen: Er iſt des Todes ſchuldig! Dann ſpieen ſie in ſein Angeſicht und ſchlugen ihn mit Fäuſten. Andere aber verbanden ſein Angeſicht, gaben ihm Backenſtreiche, und ſprachen: Weiſſage uns, Chriſtus, wer iſts, der dich geſchlagen hat?

Digitized by Google

Petrus aber saß draußen im Hofe, und eine Magd trat zu ihm, und sprach: Du warst auch bei Jesu, dem Galiläer; er aber läugnete vor Allen, und sprach: Ich weiß nicht, was du sagst. Als er aber zur Thüre hinausging, sah ihn eine andere Magd, und sprach zu denen, die da waren: Auch dieser war bei Jesu, dem Nazarener. Und er läugnete abermal mit einem Schwure: ich kenne den Menschen nicht. Und nach einer kleinen Weile traten die Umstehenden hinzu, und sagten: Wahrlich, du bist auch einer von denen: denn auch deine Sprache macht dich kennbar. Darauf fing er an zu fluchen und zu schwören, daß er diesen Menschen nicht kenne. Und alsbald krähte der Hahn. Da erinnerte sich Petrus des Wortes Jesu, das er gesagt hatte. Ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verläugnen. Und er ging hinaus, und weinte bitterlich.

Math. 26. 39, 75.

O mein Jesus! gebunden wie ein Missethäter wurdest du in der Nacht zu Annas hin-

Digitized by Google

geschleppt, und du warst der Unschuldigste, der Heiligste. Eine rohe Mörderhand schlug dich in dein heiligstes Angesicht. — Warum schlägst du mich? Das war dein sanftmüthigster Verweis O! du hast nicht Böses mit Bösem vergolten, du hast nicht geschimpft, da du gelästert, du hast dich nicht gerächt, da du geschlagen wurdest. Laß mich stets an deine Lehre denken mein Jesus, die du durch dein Beispiel bestätiget hast: So dir Jemand einen Streich gibt auf deinen rechten Backen, dem reiche den andern auch dar. Ach mein Jesus! du duldest dieß Alles, um die Beleidigungen abzutragen, die ich durch meine Sünden deinem himmlischen Vater zugefügt habe.

Annas ließ Jesum zum Kaiphas hinschleppen. Er konnte dich, o Herr, nicht richten, aber weil er der Schwiegervater des Kaiphas war, so hatten sie ihm die Ehre angethan, und die Freude gemacht, dich, mein Jesus, in deiner Erniedrigung, in deiner Schmach zu sehen. Eine teuflische Ehre und Freude! So machen es noch immer viele Menschen, die sich Christen nennen, und in ihren Schriften, auch noch in unsern Tagen ihre Freude darüber mittheilen, wenn sie dich und deine heilige Kirche auf ihre Art erniedrigen, und Schmach bereiten können. Herr erbarme dich ihrer und ihrer Verführten.

Digitized by Google

Welch ein Beweis deiner höchsten Unschuld und Heiligkeit, o mein Jesus, war es, daß Kaiphas und der hohe Rath kein Zeugniß, das rechtsförmig oder ohne Widerspruch gewesen wäre, haben ausfindig machen können. Welcher aus euch kann mich einer Sünde beschuldigen? so sagtest du einst zu den Juden. O wie göttlich wahr sind deine Worte erfüllt worden! sie vermochten keine wider dich aufzubringen.

Voll Ingrimm stand Kaiphas auf und herrschte dich an: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, sage uns, bist du Christus, der Sohn Gottes? Du hattest, o mein Jesus, auf Anschuldigungen geschwiegen, aber nun — dieß wußte der arglistige Bösewicht, daß du die Wahrheit bekennen würdest — nun sprachst du offen: Du sagst es. Ich sage euch aber: von nun an werdet ihr den Menschensohn zur Rechten der Kraft Gottes sitzen, und auf den Wolken des Himmels kommen sehen. Diese Wahrheit hatte der wüthende Hohepriester als Lästerung erklärt; er heuchelte für die Ehre Gottes, und zerriß seine Kleider. Habt ihr's gehört, schrie er, was sagt ihr dazu? Und Alle lärmten: Er ist des Todes schuldig!

Jesus Christus! Sohn Gottes! mit aller Inbrunst meines Herzens bete ich dich an. O gib mir deine Gnade, daß ich dich immer vor der Welt, vor allen Menschen, vor allen deinen Feinden mit freudigem Muthe als mei-

nen Erlöser und Herrn, als den wahrhaftigen Sohn des lebendigen Gottes bekenne, auf daß du mich auch, wenn du in deiner Herrlichkeit als Richter der Lebendigen und Todten erscheinen wirst, auch vor deinem Vater und allen Heiligen bekennen mögest.

O mein Jesus! was hattest du in dieser schrecklichen Nacht für Spott, Schmach und grausame Behandlungen erduldet! O wie haben sich die Weissagungen der Propheten erfüllt! So war's geweissagt: Ich war ein Spott der Leute. Mein Angesicht ist bedeckt mit Schmach. Ich hielt meine Wangen denen dar, die mich rauften. Ich verbarg mein Angesicht vor Schmach und Speichel. O mein Heiland und Erlöser! Wie dringet diese Betrachtung in und durch mein Herz! Wie sollte ich dich nicht lieben, der du aus Liebe für mich dich so sehr gedemüthiget hast? Wie könnte ich es noch übers Herz bringen, dich durch Sünden zu beleidigen, nachdem du so viel gelitten hast? O meine Liebe, verzeihe mir, ich will nicht mehr sündigen.

Petrus war gefallen — tief gefallen; dreimal verläugnete er den Herrn! Zuletzt verstärkte er seine Verläugnung durch Fluchen und Schwören. Wie wehe, o mein Herr und Heiland, muß dieses deiner heiligsten Seele gethan haben, da du ihn so treuherzig und wie-

Digitized by Google

derholt gewarnt hattest. Aber o mein Herr und Gott! habe ich dich nicht auch und wiederholt durch mein sündhaftes Leben verläugnet? Herr sey gnädig und barmherzig! laß mich wie Petrus bitterlich über meine Untreue, über meine Sünden weinen. Laß mich Buße thun, wie Petrus, und stärke mich mit deiner Gnade, daß ich nie wieder sündige.

X.

Judas kommt in den hohen Rath. Dieser ließ Jesum zu Pilatus führen, und begleitete ihn dahin. Pilatus schickt ihn zu Herodes.

Als es aber Morgen ward, hielten alle Hohenpriester und Aeltesten des Volkes einen Rath wider Jesum, um ihn zum Tode zu überliefern. Und sie führten ihn gebunden, und übergaben ihn dem Landpfleger Pontius Pilatus. Da aber Judas, der ihn verrathen hatte, sah, daß er zum Tode verurtheilt war, reuete es ihn, und er brachte die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Aeltesten zurück, und sprach: Ich habe

Digitized by Google

gesündiget, daß ich unschuldiges Blut verrathen habe. Sie aber sprachen, was geht das uns an? Sieh du zu! Da warf er die Silberlinge in den Tempel hin, entwich, ging hin, und erhenkte sich mit einem Stricke. Math. 27. 1. 5.

Da es frühe Morgens war, als die Hohenpriester und Aeltesten Jesum in das Gerichtshaus führten, so gingen sie nicht selbst hinein, damit sie nicht verunreiniget würden, sondern die Ostermahlzeit essen könnten.

Pilatus ging also zu ihnen hinaus, und sprach: Welche Anklage habt ihr wider diesen Menschen? Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wenn dieser kein Missethäter wäre, so würden wir ihn dir nicht überliefert haben. Joh. 18. 28, 30.

Sie fingen aber an, ihn zu verklagen, und sagten: diesen haben wir befunden als Aufwiegler unseres Volkes, und als Einen, der verbietet, dem Kaiser Zins zu geben, indem er sagt, er sey Christus der König. Luk. 23. 2.

Digitized by Google

Und Pilatus sagte ihnen: Nehmet ihr ihn hin, und richtet ihn nach euerm Gesetze. Die Juden aber sagten zu ihm: Uns ist nicht erlaubt, Jemand zu tödten. Damit das Wort Jesu erfüllet würde, welches Todes er sterben werde. Da ging Pilatus wieder in das Gerichtshaus hinein, rief Jesum, und sprach zu ihm: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Sagst du dieses von dir selbst, oder haben es dir Andere von mir gesagt? Pilatus antwortete: Bin ich denn ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überliefert: was hast du gethan? Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so würden wohl meine Diener streiten, daß ich nicht den Juden überliefert würde. Nun ist mein Reich nicht von hier. Da sprach Pilatus zu ihm: Also bist du ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren, und dazu in die Welt gekommen, daß ich der

Digitized by Google

Wahrheit Zeugniß gebe. Wer immer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme. Pilatus sprach zu ihm: was ist Wahrheit? Und da er dieß gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden und sprach zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm. Joh. 18. 28, 38.

Sie aber bestanden darauf und sprachen: er wiegelt das Volk auf, indem er in ganz Judäa lehrt, von Galiläa angefangen bis hieher. Da nun Pilatus von Galiläa hörte, fragte er, ob der Mensch ein Galiläer wäre? Und nachdem er erfahren, daß er aus dem Gebiete des Herodes sey, sandte er ihn zu Herodes, der in jenen Tagen ebenfalls zu Jerusalem war. Als aber Herodes Jesum sah, freuete er sich sehr; denn er hatte sich seit langer Zeit gewünscht, ihn zu sehen, weil er Vieles von ihm gehört hatte, und hoffte, ihn irgend ein Wunder wirken zu sehen. Er stellte auch viele Fragen an ihn; allein er antwortete ihm nichts. Die Hohenpriester aber und Schriftgelehr-

Digitized by Google

ten ſtanden da, und verklagten ihn unaufhörlich. Da verachtete ihn Herodes mit ſeinen Kriegsleuten, ließ ihm zum Spotte ein weißes Kleid anziehen, und ſchickte ihn zu Pilatus zurück. An demſelben Tage wurden Herodes und Pilatus Freunde; denn vorher waren ſie Feinde auf einander. Luk. 23. 5. 12.

Schon in der Nacht hatten ſie über dich, mein Jeſus, das Todesurtheil ausgeſprochen, und bei Anbruch des Tages verſammelten ſie ſich wieder, und fragten dich wiederholt: biſt du der Sohn Gottes? um das Todesurtheil wiederholt ausſprechen zu können. Die elenden Heuchler wollten ihrer boshaften Verurtheilung einen rechtsförmigen Anſchein geben.

Ach! mein Jeſus! ſo war denn Niemand, der deine heiligſte Unſchuld gegen deine gottloſen Feinde vertheidigte? Siehe, da war es Judas, dein Verräther ſelbſt.

Von der fürchterlichſten Gewiſſensangſt gequält und angetrieben, ſtürzte er, als er dich zu Pilatus hinführen geſehen hatte, in den Rath der Prieſter, in der ſchrecklichſten Verzweiflung hinein, und rief: ich habe geſündiget, ich habe unſchuldiges Blut verrathen! Aber wie Judas von Satan zu der ſchrecklichſten That des

Digitized by Google

Verrathes getrieben ward, so waren auch deine Feinde, o Jesus, vom Satan verblendet. Dieser Auftritt rührte sie nicht. Deine Unschuld war ihnen gleichgültig; wenn sie nur ihren Haß an dir und ihre Wuth befriedigen konnten. Was geht das uns an, sagten sie zu Judas, da sehe du zu! Und er warf ihnen die dreißig Silberlinge hin, den Lohn seines Verrathes, den sie ihm gegeben hatten, ging hin, und erhenkte sich. O schreckliches, furchtbares Strafgericht Gottes! O mein Jesus! du hattest es deinem treulosen Jünger vorausgesagt: Wehe dem Menschen, durch den des Menschensohn verrathen wird! Diesem Menschen wäre es besser, daß er nicht geboren wäre. Du hattest ihn bei seinem Verrath noch mit den Worten gewarnt: Freund! zu was bist du gekommen? O wie oft, mein Heiland, hast du mein Gewissen gerührt, und mich vor der Sünde gewarnt! Ich will mein Herz nicht länger verstocken; ich will, mit deiner Gnade, auf deine Stimme hören, die meine Seele zum ewigen Leben bewahret.

Du mein Heiland standest nun vor dem heidnischen Landpfleger Pilatus, und dein Wort ward erfüllt, das du sagtest: Des Menschen Sohn wird den Heiden überliefert werden. Du standest vor Pilatus, wie vor den Priestern und Schriftgelehrten. Aber nicht

Digitized by Google

diese, nicht jener hatten die Macht, deine Richter zu seyn; sondern gehorsam deinem Vater standest du, weil er es wollte, vor ihnen, als wären sie deine Richter. Aus Liebe zu uns standest du vor ihm. Deine Feinde gingen nicht in das Richthaus hinein, um sich nicht zu verunreinigen, die Heuchler! Aber dich, mein Jesus! falsch anzuklagen, dir den Tod zu bereiten, damit glaubten sie sich nicht zu verunreinigen.

Pilatus fand keine Schuld an dir; da er aber hörte, daß du aus dem Gebiete des Herodes wärest, schickte er dich zu ihm. O welche neue Leiden, mein Jesus, mußtest du da erdulden, welche Herabwürdigung, welchen grausamen Hohn und Spott! Wie ein Thor, wie ein Narr wardst du verspottet, du ewige Weisheit des Vaters, und in einem weissen Narrenkleide zur allgemeinen Beschimpfung durch die Gassen der Stadt geschleppt. Ach! die Spötter deiner heiligen Kirche, wie treiben sie noch heut zu Tage ihren Spott mit dir; wie ist ihnen nichts heilig; wie treiben sie mit dem Heiligsten ihren muthwilligsten, ruchlosesten Scherz! O mein Herr und Heiland, laß mich dich vor aller Welt bekennen und anbeten. Du bist mein Herr und König auch in deiner tiefsten Erniedrigung. Dir zu Lieb will ich gerne alle Verachtung, allen Spott der Ungläubigen ertragen. Haben sie dich verachtet,

Digitized by Google

warum sollen sie meiner nicht spotten, mich nicht verachten? Ich gehöre ja dir an, und darin suche ich meine Ehre. Waffne mich mit Geduld, bei dir zu beharren bis an mein Ende.

XI.

Pilatus aber rief die hohen Priester und die Vorsteher und das ganze Volk zusammen und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht als einen Volksaufwiegler, und siehe, ich habe ihn in eurer Gegenwart verhört, und an diesem Menschen nichts gefunden, weßwegen ihr ihn anklaget. Aber auch Herodes nicht, denn ich habe euch zu ihm gesendet, und siehe, es geschah nichts mit ihm, was ihn des Todes schuldig zeigete. Ich will ihn also züchtigen, und los geben. Luk. 23. 13, 17.

Auf das Fest aber pflegte er ihnen Einen von den Gefangenen loszugeben, welchen sie verlangten. Nun war Einer, Barabbas genannt, der mit

Digitized by Google

den Aufrührern gefangen wurde, und in dem Aufruhr einen Mord begangen hatte. Und als das Volk hinaufkam, fing es an zu bitten, er möchte ihnen thun, wie er immer gethan hatte. Mark. 15. 6, 8.

Da sprach Pilatus: Welchen wollt ihr, daß ich euch los gebe? den Barrabas, oder Jesum, der Christus genannt wird? Er wußte aber, daß die Hohenpriester ihn aus Neid überantwortet hatten. Und als er da auf dem Richterstuhle saß, schickte seine Frau zu ihm, und ließ ihm sagen: Habe du Nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; denn ich habe heute seinetwegen im Traume viel gelitten. Allein die Hohenpriester und Aeltesten beredeten das Volk, daß sie den Barabbas begehren, Jesum aber tödten lassen sollten. Pilatus sprach: Welchen von beiden wollt ihr frei für euch haben? Sie aber sagten den Barabbas. Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn mit Jesu machen, der Christus

Digitized by Google

genannt wird? Da riefen Alle: Er soll gekreuziget werden! Der Landpfleger sagte zu ihnen: Was hat er denn Böses gethan? Sie aber schrieen noch mehr und sprachen: Er soll gekreuziget werden. Als nun Pilatus sah, daß er nichts ausrichtete, sondern der Lärm größer würde, nahm er Wasser, wusch seine Hände vor dem Volke, und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blute dieses Gerechten; sehet ihr zu! Und das ganze Volk antwortete und sprach: Sein Blut komme über uns und unsere Kinder! Alsdann gab ihnen Pilatus den Barabbas los, Jesum aber, nachdem er ihn hatte geisseln lassen, übergab er ihnen, auf daß er gekreuziget würde. Darauf nahmen die Soldaten des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus, und versammelten um ihn die ganze Schaar. Und sie zogen ihn aus (geisselten ihn) und legten ihm einen Purpurmantel um, und flochten eine Krone von Dörnern, setzten sie auf sein Haupt, und gaben ihm

Digitized by Google

ein Rohr in seine rechte Hand. Und sie bogen das Knie vor ihm, verspotteten ihn, und sprachen: Sey gegrüßt du König der Juden! Sie spieen ihn auch an, nahmen das Rohr, und schlugen sein Haupt damit. Math. 27, 17, 30.

O Gott! wie wunderbar hast du die heilige Unschuld deines geliebtesten Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi auch in seiner tiefsten Erniedrigung verherrlichet, und vor dem Himmel und der Erde bezeugt. Der gottlose König Herodes, der ihn mit seinen Höflingen auf das Schimpflichste verhöhnt hatte, konnte keine Schuld an ihm finden, und sandte ihn als einen Thoren, den man nicht verurtheilen könne, zu Pilatus zurück; und Pilatus, sein Richter, erklärte öffentlich und mehrmal vor allem Volke: daß er keine Schuld an ihm finde. Er forderte die Hohenpriester öffentlich auf zu sagen und anzugeben, was er denn Böses gethan hätte? Allein sie konnten auf seine Frage: Was hat er denn Böses gethan? nicht antworten. Sie schrieen nur: kreuzige ihn! kreuzige ihn! O mein Jesus, wo waren denn die Hunderte, die Tausende, denen du so liebreich Wohlthaten erwiesen, denen du das Licht der Augen, die Sprache, das Gehör, die gesunden Glieder des Leibes wieder geschenkt, die du vom Aussatze gereinigt hattest, wo wa-

Digitized by Google

ren sie, die vor wenigen Tagen bei deinem Einzuge in Jerusalem mit lautem Jubel dir zugerufen haben: Hosanna dem Sohne Davids: gebenedeyt sey, der da kommt im Namen des Herrn! Ach hatte denn Niemand ein Gefühl für deine Unschuld bei dem schrecklichen Geschrei: Kreuzige! Kreuzige! Eine Heidin, das Weib des Landpflegers, hatte deine heiligste Unschuld tief in ihrem Herzen gefühlt: Habe mit diesem Gerechten nichts zu schaffen, ließ sie dem Pilatus sagen, ich habe in dieser Nacht seinetwegen Vieles im Traume gelitten. — O wie wunderbar sind die Wege Gottes! Was war denn dieses für ein Traum? Ohne Zweifel waren es furchtbare Schreckbilder, die ihren Mann, den Pilatus betrafen. Sie wurden auch erfüllt diese Schreckbilder, dieser furchtbare Traum. Nicht lange darauf wurde Pilatus von den Samariten und Juden wegen vielen Verbrechen, die er begangen, in Rom bei dem Kaiser verklagt, nach Rom vor Gericht gefordert, seines Amtes entsetzt und nach Vienne in Gallien verbannt, wo er sich selbst ermordete. Er, der die Unschuld Jesu erkannte, und ihn doch auf die ungerechteste Weise geisseln ließ und zum Kreuzestod verdammte, nahm nun ein solches Ende, wie Judas, der Verräther Jesu.

Auf eine entsetzliche Weise hat Gott der Vater Jesu Christi die Unschuld seines Soh-

Digitized by Google

nes noch mehr beleuchtet dadurch, daß Jesus an die Seite eines ruchlosen Mörders und Aufrührers gestellt ward. Jesus wurde angeklagt, er hätte das Volk verführt, und gegen den Kaiser in Aufruhr gebracht, aber nicht ein Einziger konnte mit einem Beweise aufkommen; der Aufruhr dagegen des Barabbas und sein begangener Mord war offenbar vor aller Augen, und doch verlangten die Feinde Jesu, Barabbas sollte leben, Jesus aber gekreuziget werden. Pilatus hatte vor allem Volke über diese himmelschreiende Ungerechtigkeit die Hände gewaschen, und öffentlich erklärt: Ich bin unschuldig an dem Blute dieses Gerechten! und die Hohenpriester und das Volk schrieen: Sein Blut komme über uns und unsere Kinder! O mein Jesus! Lamm Gottes! was ist dieses für eine entsetzliche Beleuchtung des Himmels und der Hölle zugleich! O theuerstes, heiligstes Blut Jesu, welch ein ewiges Feuer wirst du entzünden in den Ruchlosen, die dein Blut herausforderten, daß es über sie und ihre Kinder kommen soll! Ich sinke vor deinem Kreuze nieder, und bete: O mein Jesu! dein heiligstes für mich vergossene Blut komme über mich, und wasche mich rein von meinen Sünden, und entzünde in mir das Feuer deiner heiligen Liebe! — O mein Jesus! laß dein bitteres Leiden und Sterben an mir Armen nicht verloren seyn! Im Geiste sehe ich dich

Digitized by Google

in deiner schmerzhaften Geisselung, sehe deinen Rücken, wie er mit Blut unterlaufen, und wie es nun herausströmt aus allen Wunden, und die Erde färbt. Ach! nicht allein dein Blut, auch Stücke Fleisches werden durch die Geisseln in die Luft geschleudert! Dein heiliger Leib ist ganz zerrissen, und dennoch fahren die Barbaren fort, Wunden auf Wunden, Schmerzen auf Schmerzen zu häufen. Und du mein Jesus beklagst dich nicht, und trägst geduldig alle Marter.

Ach wie grausam verspotteten sie dich! Die Unmenschen drückten eine Krone von Dörnern auf dein Haupt, schlugen mit einem Rohr darauf, daß die Dörner tief in dein Haupt hineindrangen, und dein heiligstes Angesicht von Blut ganz überronnen war. O welch einen entsetzlichen Muthwillen hatten sie mit dir getrieben, mein Jesus! mit einem rothen Fetzen hatten sie dich bekleidet, der einen Königsmantel vorstellen sollte; statt des Scepters gaben sie dir das Rohr in die Hand, mit dem sie dich geschlagen, gaben dir Backenstreiche, spieen in dein Angesicht, und mit höllischem Hohne fielen sie auf die Knie, und riefen dir zu: Sey gegrüßt du König der Juden!

O meine Seele! erkenne wenigstens du Jesum als das an, was er ist, der König der Könige. Danke und liebe Jesum, der aus Liebe zu dir zum Schmerzenskönige geworden

Digitized by Google

geworden ist. O mein Herr und Heiland! vergiß die Kränkungen, die ich dir mit meinen Sünden angethan habe. Ich will dich von ganzem Herzen lieben, und als den König meiner Seele anbeten.

XII.

Pilatus führt Jesum dem Volke vor; versucht noch einmal, ihn zu retten, und verdammt ihn endlich doch zum Kreuzestod.

Pilatus führte Jesum wieder zu den Hohenpriestern und Juden hinaus, und sprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, damit ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde. Jesus aber kam heraus, und trug die dörnerne Krone und den Purpurmantel. Und Pilatus sprach: Sehet, welch ein Mensch! Als ihn aber die Hohenpriester und Diener sahen, schrieen sie und sprachen: Kreuzige, kreuzige ihn! Pilatus sprach zu ihnen: Nehmet ihn hin, und kreuziget ihn: denn ich finde keine Schuld an ihm. Die Juden ant-

Digitized by Google

worteten ihm: Wir haben ein Gesetz, und nach diesem Gesetze muß er sterben; denn er hat sich selbst zum Sohne Gottes gemacht. Als nun Pilatus diese Rede gehört hatte, fürchtete er sich noch mehr. Und er ging wieder hin in das Gerichthaus, und sprach zu Jesu: Woher bist du? Aber Jesus gab ihm keine Antwort: Da sprach Pilatus zu ihm: Mit mir redest du nicht? Weißt du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich loszugeben? Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht von Oben herab gegeben wäre: darum hat der, welcher mich dir überlieferte, eine größere Sünde. Von nun an suchte Pilatus ihn loszugeben. Die Juden aber schrieen: Wenn du diesen loslassest, so bist du des Kaisers Freund nicht; denn Jeder, der sich zum Könige macht, widersetzt sich dem Kaiser. Als aber Pilatus diese Worte gehört hatte, führte er Jesum hinaus, und setzte sich

Digitized by Google

auf den Richterstuhl, an dem Orte, der Lithostroton, auf Hebräisch aber Gabbatha genannt wird. Es war aber der Rüsttag des Osterfestes, ungefähr die dritte Stunde, und er sprach zu den Juden: Sehet euern König! Sie aber schrieen: Hinweg! Hinweg! Kreuzige ihn! Pilatus sprach zu ihnen: Euern König soll ich kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König, als den Kaiser. Da übergab er ihnen denselben, daß er gekreuziget würde. Joh. 19. 4, 16.

O mein Jesus! Pilatus glaubte, wenn er dich in deinem erbarmungswürdigsten Zustande den Hohenpriestern und Juden noch einmal vorstellte, daß ihre Herzen doch gerührt werden möchten. Allein während er dich schrecklich zerfleischt, mit Blut überronnen, und einer schmerzlichen Krone von Dörnern auf deinem Haupte, ihnen zur Schau darstellte, und mit herzerschütternder Stimme zu ihnen sprach: Seht, welch ein Mensch! — sehet, was dieser arme Unschuldige bis jetzt gelitten hatte. Laßt ihn gehen, denn es ist in ihm nur noch wenig Leben übrig. Ach! die Mitleids-Stimme des Heiden drang nicht in ihre Herzen. Sie

überschrieen ihn mit noch größerer Wuth: Kreuzige ihn! Kreuzige ihn! so daß Pilatus aufgebracht zu ihnen sagte: Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn, denn ich finde keine Schuld an ihm. Als aber, o mein gemarterter Heiland, die Priester lärmten: du müßtest nach ihrem Gesetze sterben, weil du dich zum Sohne Gottes gemacht habest; da überfiel ihn eine Bangigkeit, er fing an sich zu fürchten. Die Heiden nämlich glaubten, daß ihre Götter oft in Menschengestalt auf der Erde umherwandelten, und er hielt dich für einen Sohn eines dieser fabelhaften Götter. O nein! das warst du nicht mein Erlöser! du bist der Sohn des einzig wahren, des lebendigen Gottes. Der abergläubige Pilatus nahm dich daher allein wieder mit sich in das Richthaus und er dachte bei sich, wenn Jesus so ein Halbgott wäre, welche Strafe hätte ich zu gewärtigen, und daher fragte er dich: Woher bist du? aber du gabst ihm keine Antwort hierüber. Ach! der Heide hätte dich auch nicht verstanden. Doch als er sagte: Weißt du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich loszugeben? jetzt konntest du, o mein Jesus! auf eine solche vermessene Anmassung nicht schweigen, die Ehre deines Vaters und deine Ehre erforderten es, ihm zu antworten, und du sagtest mit Hoheit: Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht gegeben wäre

Digitized by Google

von obenher. Ja, o mein Gott und Vater im Himmel! Nur du hattest die Macht, deinen eingebornen Sohn in die Hände seiner Feinde hinzugeben, und du hast ihn aus Liebe zu uns Sünder für unsere Erlösung hingegeben. Nur du, o mein Jesus! hattest die Macht, dein Leben zu behalten und zu lassen, aber du wolltest dich freiwillig für uns zu unserm ewigen Leben zum Kreuzestode verurtheilen lassen. Wie schonend hattest du, mein Heiland! bei dieser Gelegenheit dem Pilatus seine Sünde zu Gemüthe geführt, die er an dir schon begangen hatte, und noch zu wiederholen im Begriffe war, da du zu ihm sagtest: darum hat der, welcher mich dir überlieferte, eine größere Sünde auf sich. Es war der hohe Rath der Priester und der Aeltesten des jüdischen Volkes.

Pilatus fühlte den Vorwurf, den ihm Jesus machte, in seinem Gemüthe, und er war wirklich entschlossen, Jesum frei zu lassen. Aber durch einen unbesonnenen Spott, den er sich gegen die ohnehin aufgereizten Juden erlaubte, empörte er dieselben noch mehr. Sie schrieen: Wenn du Jesum loslassest, so bist du der Freund des Kaisers nicht; denn Jeder, der sich zum Könige macht, widersetzt sich dem Kaiser. Als Pilatus diese Worte gehört hatte, führte er Jesum heraus, und setzte sich feierlich auf den Richterstuhl. Es war um die dritte

Digitized by Google

Stunde, nach unserer Uhr um 9 Uhr Vormittags. Spottend sagte er: Seht euern König! Ergrimmt riefen die Juden: Hinweg, hinweg! kreuzige ihn! — Noch spottender sprach Pilatus: Euern König soll ich kreuzigen? — Die Hohenpriester schrieen: Wir haben keinen König, als den Kaiser! — Jetzt war alle Entschlossenheit des Pilatus dahin. Furcht hatte sich seiner vor dem Kaiser bemächtigt. Er glaubte sich schon von den Juden bei dem Kaiser verklagt, denn er wußte sich vieler Verbrechen schuldig. Jetzt übergab er den, den er selbst für einen Unschuldigen, für einen Gerechten erklärte, daß er gekreuziget würde.

O mein Jesus! du hast das ungerechte Urtheil gehört, und mit Unterwürfigkeit unter den Willen des Vaters gehorsam und demüthig angenommen. Du hast dich gedemüthiget und bist gehorsam geworden bis zum Tod, ja bis zum Tode des Kreuzes. — Pilatus sprach hier auf Erde: Jesus werde gekreuziget! Der ewige Vater sprach ebenfalls vom Himmel her: Mein Sohn sterbe! der Sohn selbst aber erwiederte: Ich gehorche; ich nehme den Tod an, und zwar den Kreuzestod. — O mein geliebter Erlöser, du nimmst den Tod an, den ich verschuldet hatte! Gebenedeit auf ewig sey deine Barmherzigkeit. O, du nimmst unschuldig den Kreuzestod für mich an, so nehme auch ich Sünder jeden Tod an, den du

Digitized by Google

mir bestimmt hast, mit allen Schmerzen, die denselben begleiten werden; vereinige ihn mit deinem Tode und bringe ihn dem ewigen Vater zum Opfer dar. Du bist aus Liebe zu mir, o mein Jesus, gestorben, ich will auch aus Liebe zu dir sterben. Ach, um der Verdienste deines heiligsten Todes willen laß mich in deiner Gnade sterben.

XIII.

Jesus wird gekreuziget.

Die Kriegsknechte nahmen Jesum, zogen ihm das Purpurkleid aus und seine Kleider an, und führten ihn hinaus, um ihn zu kreuzigen.

Mark. 15. 20.

Und Jesus trug sein Kreuz, und ging hinaus zu dem Orte, den man Schädelstätte nennt, auf Hebräisch aber Golgatha. Joh. 19. 17.

Und da sie ihn hinführten, ergriffen sie einen gewissen Simon von Cyrene, der vom Mayerhofe kam, und legten ihm

Digitized by Google

das Kreuz auf, daß er es Jesu nachtrüge. Es folgte ihm aber eine große Menge Volkes und Weiber, die ihn beklagten und beweinten. Jesus aber wandte sich zu ihnen, und sprach: Ihr Töchter Jerusalems, weinet nicht über mich, sondern über euch selbst und euere Kinder! Denn siehe, es werden Tage kommen, an welchen man sagen wird: Selig sind die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren, und die Brüste, die nicht gesäugt haben. Dann werden sie anfangen, zu den Bergen zu sagen: Fallet über uns! und zu den Hügeln: Bedeckt uns! Denn, wenn man das am grünen Holze thut, was wird mit dem dürren geschehen? Sie führten aber auch zwei Andere, die Strassenräuber waren, mit ihm hinaus, daß sie getödtet würden.

Luk. 23. 26, 32.

Als sie auf Golgatha ankamen, da gaben sie ihm Wein, mit Myrrhen vermischt, zu trinken, er aber nahm ihn nicht. Mark. 15. 22, 23.

Digitized by Google

Da kreuzigten sie ihn, und mit ihm zwei Andere — die Straßenräuber — zu beiden Seiten, Jesum aber in der Mitte. — Pilatus aber hatte eine Ueberschrift geschrieben, und auf das Kreuz gesetzt. Es war nämlich geschrieben: Jesus von Nazareth, der König der Juden. Diese Ueberschrift nun lasen Viele von den Juden; denn der Ort, wo Jesus gekreuziget wurde, war nahe bei der Stadt. Und es war geschrieben auf Hebräisch, Griechisch und Lateinisch. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreibe nicht: der König der Juden, sondern, daß er gesagt habe: ich bin der König der Juden. Pilatus antwortete: was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben. Nachdem nun die Soldaten Jesum gekreuziget hatten, nahmen sie seine Kleider, und machten vier Theile daraus, für jeden Soldaten einen Theil, und den Rock. Der Rock aber war ohne Naht, von oben an durchaus gewebt.

Digitized by Google

Da sprachen sie zu einander: Wir wollen diesen nicht zerschneiden, sondern das Loos darüber werfen, wessen er seyn soll. Damit die Schrift erfüllet werde, welche sagt: Sie theilten meine Kleider unter sich, und über mein Gewand warfen sie das Loos. Und die Soldaten thaten dieses. Joh. 19. 18. 24.

O mein Jesus! Du bist nun in den Händen der Soldaten, die dich kreuzigen sollen. Sie legen dir das Kreuz auf, das du selbst bis zu dem Orte deiner Hinrichtung tragen mußt. Schreckliche Barbarei! Ach, dieses traf dich, o mein Jesus! weil du selbst aus Liebe zu mir dir meine Sünden aufgeladen hast. Du hast das Kreuz mit Liebe umfasset, denn es war der Altar, auf den du das Opfer deines Lebens für mich, für das Heil der Menschen darbringen wolltest. Aber, o mein Heiland, du schwankest, du sinkest unter der Last des Kreuzes zu Boden. Deine ausgestandenen unaussprechlichen Peinigungen haben dich entkräftet, die schwere Last meiner Sünden hat dich niedergedrückt. Selbst die rohen Soldaten, als sie dich ganz ermattet dahin sinken sahen, fühlten einiges Mitleiden, und nöthigten den Simon von Cyrene, dir das Kreuz nachzutragen. O meine Seele! blicke hin auf deinen

Digitized by Google

Heiland, wie er sich dem Calvarienberge nähert, wo der Tod schon seiner harret. Hörst du, was dein Jesus zu den Frauen von Jerusalem spricht, die ihm klagten und beweinten? Weinet nicht, spricht er, weinet nicht über mich; weinet vielmehr über euch selbst. Ja, mein Jesus! ich habe Ursache, über mich, über meine Sünden zu weinen. Wenn du, o Heiligster, so Vieles leiden mußtest, was hätte ich Sünder verdient!

Mit dir, mein Erlöser, wurden zugleich zwei Strassenräuber zum Tode ausgeführt, und so ward die Weissagung erfüllet: Er ist unter die Uebelthäter gerechnet worden.

Den kreuzigenden Soldaten wandelte ein Mitleid an, und sie gaben dir Essig oder Wein mit bittern Myrrhen vermischt zu trinken, ein Getränk, welches das Gefühl der Schmerzen betäubt, aber du, mein Jesus, wolltest nicht trinken, du wolltest den Kelch deines Leidens ganz trinken, alle Schmerzen deines Leibes, und die härtesten des Geistes völlig kosten, du wolltest dir keine Betäubung, keine Linderung derselben angedeihen lassen.

Jetzt bist du, mein Erlöser, ganz schmerzenvoll und ermüdet auf dem Calvarienberge angekommen; die Kleider werden dir von deinem heiligsten Leibe, die an deinem zerrissenen Fleische festkleben, herabgerissen, und du, mein Jesus, wirst auf das Kreuz hingeworfen. Ach!

Digitized by Google

die Soldaten ergreifen Nägel und Hämmer, und nageln deine Hände und Füße am Kreuze fest. O ihr heiligen Hände, die ihr durch bloße Berührung so viele Kranke geheilt habet, warum nagelt man euch jetzt an das Kreuz? O ihr heiligen Füße, die ihr euch so sehr ermüdet habet, um uns verlorne Schafe aufzusuchen, warum durchbohrt man euch mit so vielem Schmerze? Wenn eine Nerve verletzt wird, so ist der Schmerz so heftig, daß er Krämpfe und Ohnmachten erzeugt; wie groß muß daher dein Schmerz gewesen seyn, o mein Jesus, als man dir die Hände und Füße durchstach.

Das Kreuz ward nun mit dir aufgerichtet, und du hangest an selbem zwischen Himmel und Erde. Auch die Kreuze mit den 2 Strassenräubern wurden aufgerichtet, links und rechts neben dir, und du, mein Jesus, in ihrer Mitte. — Jesus Christus unter den Missethätern! Der Sohn Gottes, der Heiligste, in Mitte der Strassenräuber! Der Himmel umgeben von der Hölle! — Jesus Christus! ich bete dich an! Heilig, heilig, heilig bist du, Lamm Gottes, das vor der Gründung der Welt geschlachtet ward. Heilig bist du, o Herr, der da ist, der da war, und der da einst kommen wird als Richter der Welt.

Eine Aufschrift hatte Pilatus geschrieben, die er am Kreuze Jesu, ober seinem Haupte

anheften ließ; sie lauten: Jesus von Nazareth, König der Juden. Pilatus hatte kurz vorher der Juden gespottet, da er ihnen den gemarterten Jesum mit den Worten vorgeführet: Sehet euern König! Sie fühlten seinen Spott, den er mit ihnen getrieben, und ergrimmten jetzt um so mehr, da oder dem Kreuze in drei Sprachen zu lesen war: Der gekreuzigte Jesus von Nazareth sey der König der Juden. Nicht so sprachen die Hohenpriester, du sollst geschrieben haben, daß er gesagt habe: ich bin der König der Juden. Aber Pilatus fertigte sie kurz ab mit den Worten: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben — das bleibt geschrieben. Es war seine Absicht, daß es nicht nur allein die hebräischen Juden lesen konnten, sondern auch die griechischen und lateinischen Juden, die auf das Osterfest nach Jerusalem kamen, darum hatte er den Titl in drei Sprachen geschrieben. — Es war Fügung Gottes! Der ewige Vater des gekreuzigten Sohnes hatte dem Pilatus die Hand geführt, daß er die Wahrheit schreiben mußte, die Wahrheit, die in Ewigkeit dauert am Kreuze Jesu verkündigen mußte. O mein Jesus! wenn ich dein Kreuz in die Hand nehme, und diesen Titel lese, so küsse ich dein Bild mit Inbrunst, und huldige dir, du König meines Herzens. O laß mich einst in diesem Kuße meine Seele dir übergeben.

Digitized by Google

Wie ist doch Alles so genau, so buchstäblich an dir erfüllt worden, mein Erlöser, was der heilige Geist durch den Mund der Propheten vorausgesagt hatte: Sie theilten meine Kleider unter sich, und über mein Gewand warfen sie das Loos. Die Soldaten, die dich kreuzigten, thaten dieses, sie brachten die Weissagung in Erfüllung. O Gott im Himmel! Vater meines Herrn und Königs Jesu Christi! du waltetest über das, was die Soldaten thaten, waltetest über ihr Wollen. Sie thaten's nach menschlicher Ansicht; es geschah aber, was du, o Gott, wolltest, und wie du es wolltest.

XIV.

Jesus wird am Kreuze verspottet. Er bittet seinen Vater, daß er seinen Feinden verzeihe. Seine letzten Worte. Er stirbt.

Die vor dem Kreuze vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen: Ei du, der du den Tempel Gottes zerstörest, und ihn in drei Tagen wiederaufbauest, hilf dir selbst: wenn du der Sohn Gottes bist, steige

Digitized by Google

herab vom Kreuze. Gleicherweise spotteten seiner auch die Hohenpriester sammt den Schriftgelehrten und Aeltesten, und sprachen: Andern hat er geholfen, sich selbst kann er nicht helfen. Ist er König von Israel, so steige er nun herab vom Kreuze, und wir wollen an ihn glauben. Er hat auf Gott vertraut: der erlöse ihn nun, wenn er ein Wohlgefallen an ihm hat; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn! Math. 27. 39, 43.

Jesus aber sprach: Vater! vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun. Es verspotteten ihn aber auch die Soldaten; sie traten hin, reichten ihm Essig und sprachen: Bist du der König der Juden, so hilf dir! Einer aber von den Uebelthätern, die da hingen, lästerte ihn und sprach: wenn du der Christus bist, so hilf dir selbst und uns! Da antwortete der Andere, verwies es ihm, und sprach: Fürchtest auch du Gott nicht, da du doch dieselbe Strafe erleidest? Wir zwar

Digitized by Google

mit Recht: denn wir empfangen, was unsere Thaten verdient haben: dieser aber hat nichts Böses gethan. Und er sprach zu Jesus: Herr, gedenke meiner, wenn du in dein Reich kommst. Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sag dir: heute wirst du mit mir im Paradiese seyn. Luk. 23. 34—36, 4. 43.

Es standen aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter, und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Kleophas, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter und den Jünger, den er liebte, stehen sah, sprach er zu seiner Mutter: Weib, siehe, dein Sohn! Hierauf sprach er zum Jünger: Siehe, deine Mutter. Und von derselben Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. Joh. 19. 25, 27.

Es war aber ungefähr die sechste Stunde: und es ward eine Finsterniß über die ganze Erde bis zur neunten Stunde. Die Sonne ward verfinstert. Luk. 23. 44, 45.

Digitized by Google

Und um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: Eli, eli, lamma sabacthani? Das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Etliche aber, die da standen, und dieß hörten, sprachen: dieser ruft den Elias. — Die übrigen aber sprachen: Halt, wir wollen sehen, ob Elias komme, ihn zu erretten. Math. 27. 47 und 49.

Darnach, da Jesus wußte, daß Alles vollbracht sey, damit die Schrift erfüllet würde, sprach er: Mich dürstet. Und es stand ein Gefäß voll Essig da. Und sie füllten einen Schwamm mit Essig, steckten ihn auf einen Ysopstengel, und brachten ihn an seinen Mund. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Joh. 19. 28. 30.

Und er schrie mit starker Stimme: Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist. Luk. 23. 46.

Und mit geneigtem Haupt gab er den Geist auf. Joh. 19. 30.

Als aber der Hauptmann, der ge-

Digitized by Google

genüber stand, sah, daß er so laut rufend den Geist aufgab, sprach er: Wahrlich, dieser Mensch war der Sohn Gottes. Mark. 15. 39.

Die Hohenpriester, die Schriftgelehrten und die Aeltesten, und Alle, die vor deinem Kreuze vorübergingen, lästerten dich auf die bitterste, herzdurchschneidendste Weise, und du, o sanftmüthigst duldender, gekreuzigter Heiland! du allervollkommenstes Muster der Geduld und Liebe, betest für die, die deiner spotten, die dich kreuzigten. O du unser hoher Priester, der du dich deinem Vater im Himmel als ein Opfer für die Sünden der Welt am Altare des Kreuzes darbringst, du, mein Jesus! betest für sie zu deinem Vater: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun. In diesem deinem hohenpriesterlichen Gebete wurden die Psalmen erfüllt, die von dir weissagten: „Dafür, daß ich sie liebe, schmähen sie mich, ich aber betete. Sie erwiesen mir Böses um Gutes, Haß um Liebe. 108. 4. 5. — Ich ward ihnen zum Gespöttte ... Ich aber betete, Herr, zu Dir. 68. 12, 14.

O mein Jesus! dein heiligstes Beispiel am Kreuze lehre mich, meinen Feinden verzeihen, sie lieben, und herzlich für sie beten.

Digitized by Google

Auch einer der Mitgekreuzigten läſterte Jeſum; aber der andere hatte ſich zu dem Herrn gewendet, denn er ſah ſeine Uebelthat ein, fühlte, daß er den Tod verdient habe, bereute ſeine Sünden aufrichtig, und bat Jeſum: Herr, gedenke mein, wenn du in dein Reich kommſt.“ Und Jeſus ſprach zu ihm: „Wahrlich, ich ſage dir, heute wirſt du mit mir im Paradieſe ſeyn.“

O mein Jeſus! du biſt die ewige Liebe! wer zu dir kommt, den verſtoſſeſt du nicht. Wer an dich glaubt, dem gibſt du das ewige Leben. Darum ſtarbſt du ja für uns, damit wir ewig leben ſollen. Mein Herr und mein Heiland! Wenn es einſt mit mir zum ſterben kommt, erzeige mir dann auch deine Barmherzigkeit, deine Liebe, und laß mich in meiner Todesangſt deine beſeligenden Worte hören: Heute wirſt du mit mir im Paradieſe ſeyn.

Jetzt, mein Jeſus, ſahſt du deine geliebte Mutter neben deinem Kreuze ſtehen, und den Jünger, den du liebteſt. Du ſaheſt ſie, wie das Schwert des Schmerzens ihre heilige Seele durchdrang, wie die Prophezeiung des alten Simeon an ihr erfüllt wurde. O, was muß dein Herz bei dieſem Anblicke gefühlt haben? was das Herz deiner Mutter bei deinem Kreuze? ihr Herz ward zerriſſen bei deiner Marter und blutete, aber ſie ſtand aufrecht im Glauben

Digitized by Google

an dich, du Sohn des lebendigen Gottes, im Glauben an dich, o Jesus, den sie vom heiligen Geiste empfangen, und als jungfräuliche Mutter geboren hatte. Sie sah das Blut aus allen deinen Wunden fließen, aber sie wußte, daß du dein Blut für das Heil der Welt vergießest. Sie bestand in diesem Glauben als die Königin der Martyrer. O Maria! selig preisen dich alle Geschlechter, denn der Tod deines Sohnes hat der Welt das Leben gebracht. — Am Kreuze hat dich dein göttlicher Sohn seinem geliebten Jünger Johannes empfohlen. Siehe, deine Mutter, sagte er zu ihm, und zu dir: Siehe, dein Sohn! Diese liebevollen Worte aus dem Munde des Sohnes Gottes, und deines Sohnes, o Maria! gaben einen Tropfen der Linderung in dein leidendes Mutterherz, und auch dir, du von Jesus geliebter Johannes! Du hast sie von der Stunde, von dem Augenblicke an als deine Mutter zu dir genommen, als das theuerste Vermächtniß deines geliebtesten Herrn und Meisters.

Es war die sechste Stunde, nach unserer Uhr zwölf Uhr, um Mittag. Da verfinsterte sich die Sonne, sie verlor ihren Schein; es war eine Finsterniß, die sich auf der Erde verbreitete, und sie dauerte bis um 9 Uhr, das ist bis um 3 Uhr Nachmittags. O mein Jesus! in diesen drei fürchterlichen Stunden lit-

Digitized by Google

test du noch die unsäglichsten Schmerzen, die entsetzlichsten Verspottungen. Da verherrlichte dich dein Vater, dem du gehorsam warst bis zum Tod, durch diese wunderbar entstandene Finsterniß. Es war Vollmond, also keine Finsterniß möglich. Diese furchtbare Erscheinung war sohin eine offenbare Machterweisung Gottes! O, mein Jesus! der Himmel mußte trauern, da dich die Erde verworfen hatte. Die Sonne konnte die himmelschreiende Sünde, den entsetzlichsten Mord nicht ansehen, den die Menschen an dir verübten, sie verfinsterte sich!

Um die neunte Stunde — nach unserer Zählung um 3 Uhr Nachmittags — da die Finsterniß aufhörte, da rief Jesus mit lauter Stimme: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!

O mein Jesus! dein Tod nahet heran, und du empfindest die allerschrecklichste Angst, du fühlest dich von Gott verlassen! Ach, wie am Oelberge, so jetzt am Kreuze, und jetzt noch in größerem Grade drücken und pressen die Sünden der Welt dein Herz und deinen Geist. Es lastet auf dir, du Lamm Gottes! mit unendlicher Schwere das Strafgericht Gottes. O, du warst nicht verlassen von deinem Vater, du fühltest nur diese unaussprechliche Verlassenheit für uns Sünder. Am Oelberge kam ein Engel vom Himmel zu deinem Troste. Am Kreuze, da du nun wirklich das Opfer

des Todes für uns darbrachtest, da hingst du wie verlassen von Gott da. In Mitte deiner Feinde, verhöhnt, verlästert von Allen, ihrer Wuth preisgegeben beim nahenden Tode! O mein Jesus! „So warst du für uns zum Fluch gemacht, und so hast du uns vom Fluche erlöset.“ Gal. 111 — 13. Spöttisch hatten sie deine Worte „Eli, Eli, das ist: Mein Gott, mein Gott, verdrehet, als hättest du den Propheten Elias um Hilfe angerufen. Dich verspottend riefen sie: Halt, wir wollen sehen, ob Elias komme, ihn zu erretten.

Nun aber, da du wußtest, daß Alles vollbracht sey, was im alten Testamente von deinem Leiden vorhergesagt war, sagtest du, mein Jesus, „Mich dürstet!“ auf daß auch diese Schrift erfüllet würde, welche sagt: Sie gaben mir Essig zu trinken in meinem Durst. Und nun sprachst du selbst das grosse Wort: Es ist vollbracht! Ja, mein Jesus! es ist vollbracht das grosse Opfer des Gehorsames gegen deinen Vater; das Opfer zur Versöhnung für die Sünden der Welt, und mit lauter, mit großer, starker Stimme, die den Himmel, die Erde und die Hölle durchtönte, riefest du: Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist! neigtest dein Haupt, und starbst.

Jesus Christus! ich falle nieder vor dir in

Digitized by Google

den Staub, ich bethe dich an, und rufe mit dem Hauptmann der Wache bei deinem Kreuz: „Wahrlich, du bist der Sohn Gottes!“ Du starbst, weil du es selbst wolltest, dieses hast du durch dein lautes Geschrei angekündigt, und so hat sich auch dein Wort, das du zu den Juden gesagt, als Wahrheit erfüllet: „Niemand nimmt mein Leben von mir, ich lasse es von mir selbst.“ Du hast deinen Geist selbst in die Hände deines Vaters übergeben, weil du es wolltest; der Tod, das Sterben hätte keine Macht über dich gehabt. Jesus Christus, du Wort des Vaters, das Fleisch geworden ist, du starbst, weil du es wolltest, und zur Stunde, da du es wolltest, und da du Alles vollbracht hattest. Ich lasse mein Leben, sagtest du, auf daß ich es wieder nehme. Solchen Auftrag habe ich von meinem Vater empfangen. Joh. 10, 17—18.

O, mein Jesus! laß mich dein heiligstes Gebet auch im Augenblicke meines Hinscheidens sprechen: Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist!

Digitized by Google

XV.

Verherrlichung des Todes Jesu. Seine Seite wird mit einer Lanze durchbohrt.

Und siehe, der Vorhang des Tempels zerriß von oben bis unten in zwe Stücke, die Erde bebte, die Felsen spalteten, und die Gräber öffneten sich, und viele Leiber der Heiligen, die entschlafen waren, standen auf. Und sie gingen nach seiner Auferstehung aus den Gräbern, kamen in die heilige Stadt, und erschienen Vielen. Math. 27, 51.

Und alles Volk, das bei diesem Vorgange zugegen war, und sah, was geschah, schlug an seine Brust, und kehrte zurück. Es standen auch alle seine Bekannten von ferne, und die Frauen, die ihm aus Galiläa gefolgt waren, und sie sahen dieses. Luk. 23, 48, 49.

Die Juden aber, damit die Körper am Sabbate nicht am Kreuze blieben, weil es der Rüsttag war, denn jener Sabbat war ein großes Fest, baten den Pilatus, daß ihre Gebeine gebrochen,

Digitized by Google

und sie abgenommen werden möchten. Da kamen die Soldaten, und zerbrachen die Gebeine des Ersten und des Andern, der mit ihm gekreuziget worden war. Als sie aber zu Jesu kamen und sahen, daß er schon gestorben sey, zerbrachen sie seine Beine nicht, sondern Einer von den Soldaten öffnete seine Seite mit einem Speere, und sogleich kam Blut und Wasser heraus. Und der dieß gesehen hat, legt Zeugniß davon ab, und sein Zeugniß ist wahrhaftig. Und er weiß, daß er Wahrheit sagt, damit auch ihr glaubet. Denn dieß ist geschehen, damit die Schrift erfüllet würde. Ihr sollt an ihm kein Bein zerbrechen. Und wieder eine andere Schriftstelle spricht: Sie werden sehen, wen sie durchstochen haben. Joh. 19. 31, 37.

Da Jesus starb, um 3 Uhr Nachmittag, siehe, da ward er von seinem Vater wiederholt durch auffallende Erscheinungen verherrlichet. Gerade zur nämlichen Stunde wurde nach dem Gesetze alltäglich das Abendopfer im Tempel dargebracht. Der Priester ging in das Heilige des Tempels, legte Rauchwerk

auf den goldenen Rauchaltar, betete für das Heil des Volkes, und brachte ein unbeflecktes Lamm zum Opfer dar, und gerade in dem Augenblicke, da Jesus am Kreuze rief: Es ist vollbracht! und mit lautem Geschrei betete: „Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist! das Haupt neigte und starb, gerade in diesem Augenblicke zerriß der Vorhang des Tempels von oben bis unten in zwei Stücke, und die Erde erbebte. Der durch diese Erscheinung erschütterte Opferpriester war Zeuge von dieser wunderbaren Begebenheit. Zeugen davon waren alle bei dem Abendopfer anwesenden betenden Juden. Die Kraft deiner Stimme in deinem Tode, mein Jesus, drang hinein in das Allerheiligste des Tempels, und in die Tiefen der Erde. Der zerrissene Vorhang deutete an, daß der alte Bund und das vorbildende Opferlamm aufgehoben sind, daß du Jesus Christus der Stifter und Vollender des neuen Bundes seyest, der wahre Hoheprieſter, der einging in das wahre Heiligthum, „in den Himmel, durch dein eigenes Blut eine ewige Erlösung bringest, und erscheinest vor dem Angesichte Gottes für uns.“ Hebr. 9. 4, 5.

Die Erde ward erschüttert, und die Felsen spalteten sich: ein Zeichen, daß du starbst, du Mensch gewordenes Wort, durch den Gott der Vater Himmel und Erde erschaffen hat.

Digitized by Google

Die Gräber öffneten sich. Ein Zeichen, daß du, mein Jesus, der Herr über Leben und Tod bist, daß einst, die in den Gräbern sind, deine Stimme, o Weltrichter, hören, und die Gerechten zum ewigen Leben, die Gottlosen aber zum ewigen Tode auferstehen werden.

Die Gräber öffneten sich schon bei deinem Tode; aber deine Heiligen hielt doch noch der Arm des Todes umschlungen, und sie kamen erst aus den Gräbern hervor, und erschienen ihren Bekannten, als du, der Erstling aus den Todten in der Herrlichkeit deines Leibes siegreich aus deinem Grabe erstanden warst, um Zeugen zu seyn von deiner Glorie, und daß dich Gott dein Vater über Alles erhöhet und dir einen Namen gegeben hat, der über alle Namen ist, daß in deinem Namen, mein Jesus, sich beugen sollen alle Knie, derer, die im Himmel und die auf Erden und die unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß du Jesus Christus der Herr seyst in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Phil. 11. 8, 11.

Diese Wunder müssen uns im Glauben an die Wahrheit befestigen, daß du Jesus Christus der Sohn Gottes seyest, und daß wir durch den Glauben an Dich das ewige Leben haben in deinem Namen!

Digitized by Google

Wie schon der Hauptmann der Wache bei deinem Tode Gott gepriesen, und dich als den Sohn Gottes erkannte; so schlug nun auch alles Volk, das zugegen war, und sah, was geschah, an die Brust, bekannte seine Sünde, und erkannte deine Göttlichkeit. O mein Jesus! dein Gebet zu deinem Vater im Himmel: Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun, ward erhört! Die vorher deiner spotteten, schlugen nun reumüthig an ihre Brust.

Man ließ sonst die Gekreuzigten so lange hangen, als sie lebten, und sie lebten oft noch mehrere Tage: aber am folgenden Tage war der große Sabbat, und die Hohenpriester glaubten das große Fest zu entweihen, wenn die Gekreuzigten so nahe an der heiligen Stadt hangen bleiben würden, und so baten sie den Pilatus, er möchte ihnen die Gebeine zerbrechen, und ihre Leiber herabnehmen, und begraben lassen. Er bewilligte ihre Bitte. Das Beinzerbrechen war Gewohnheit bei den Römern, wenn sie den Gekreuzigten Gnade ertheilten, dann durch das Beinbrechen wurden sie vollends getödtet, und von längern Leiden befreiet. Da nun die Soldaten kamen, und mit eisernen Keulen die Gebeine der mit Jesus Gekreuzigten zerbrochen hatten, und dann zu Jesus kamen, und sahen, daß er schon gestorben war, zerbrachen sie ihm die Beine nicht, sondern um sich vollkommen von seinem Tode

Digitized by Google

zu überzeugen, durchstach ein Soldat mit einer Lanze ihm die Seite, und es ging sogleich Blut und Wasser heraus.

Der heilige Johannes, der Augenzeuge davon war, berichtet uns dieses, und macht uns aufmerksam, wie alle Schriften an Jesus Christus in Erfüllung gegangen sind. „Ihr sollt an ihm kein Bein zerbrechen", so hatte Gott befohlen vom Osterlamm, 2 Moses 12, 46, welches das Vorbild war Jesu Christi, des am Osterfeste für uns geopferten Lammes.

Und abermal sagt eine andere Schrift: Sie werden sehen auf Den, welchen sie durchstochen haben! — Trauernd über ihre Sünden thaten dieses die Juden, die sich auf die Predigt des heil. Petrus am Pfingstfeste bekehrten, Buße thaten, und sich im Namen Jesu taufen ließen zur Vergebung ihrer Sünden. — Sehen werden sie den, welchen sie durchstochen haben, mit Furcht und Schrecken am Tage des Weltgerichtes, Alle, die der Tod Jesu nicht gebessert hat, die in ihrem Unglauben an Jesus beharren.

Aus der geöffneten Seite ging sogleich Blut und Wasser heraus. Die heiligen Väter der katholischen Kirche sehen in diesem Ereigniß geheimnißvolle Deutung. In dem Blute und Wasser sehen sie die beiden vornehmsten heiligen Sakramente, die Taufe und das heilige Abendmahl. Hier ist, sagt der

Digitized by Google

heil. Chrysostomus, hier ist der Sakramente heiliger Quell! Und Johannes sagt von Jesus: Dieser ist's, der da kam durch Wasser und Blut, Jesus Christus, nicht im Wasser allein, sondern im Wasser und Blut.

XVII.

Jesus wird vom Kreuze abgenommen und begraben.

Joseph von Arimathäa aber, der aus Furcht vor den Juden ein heimlicher Jünger Jesu war, kam zu Pilatus und bat ihn, daß er den Leichnam Jesu abnehmen dürfe. Und Pilatus erlaubte es. Joh. 19. 38.

Es war aber Joseph ein Rathsherr, ein guter und gerechter Mann, der in den Rath und das Thun der Juden nicht eingestimmt hatte, der auch selbst das Reich Gottes erwartete.

Luk. 23. 50, 51.

Dieser ging herzhaft zu Pilatus, und begehrte den Leichnam Jesu.

Mark. 15. 43.

Digitized by Google

Es kam aber auch Nicodemus, welcher vormals bei der Nacht zu Jesus gekommen war, und brachte eine Mischung von Myrrhe und Aloe gegen hundert Pfund. Da nahmen sie den Leichnam Jesu vom Kreuze, und wickelten ihn sammt den Spezereien in leinene Tücher ein, wie es die Sitte der Juden beim Begraben ist. Es war aber an dem Orte, wo Jesus gekreuzigt ward, ein Garten, und in dem Garten ein neues Grab, in welches noch Niemand gelegt worden war. Dorthin legten sie Jesum wegen des Rüsttages der Juden, denn das Grab war in der Nähe.

Joh. 19. 39—42.

Und Joseph nahm den Leichnam, und wickelte ihn in feine Leinwand, und legte ihn in sein eigenes neues Grab, das er sich in einen Felsen hatte aushauen lassen, und wälzte einen grossen Stein vor die Thüre des Grabes.

Math. 27. 59, 60.

Die Weiber aber, welche mit ihm aus Galiläa gekommen waren, schauten

Digitized by Google

das Grab, und wie sein Leichnam hineingelegt ward. Und sie kehrten zurück, und bereiteten Spezereien und Salben: am Sabbate aber ruhten sie nach dem Gesetze. Luk. 23. 55, 56.

Des andern Tages nun, der auf den Rüsttag folgt, versammelten sich die Hohenpriester und Pharisäer bei Pilatus, und sprachen: Herr, wir haben uns erinnert, daß jener Verführer, als er noch lebte, gesagt hat: Nach drei Tagen werde ich wieder auferstehen! Befiehl also, daß man das Grab bis auf den dritten Tag bewache, damit nicht etwa seine Jünger kommen, ihn stehlen, und dem Volke sagen: Er ist von den Todten auferstanden! und so der letzte Irrthum ärger würde, als der erste. Pilatus sprach zu ihnen: Ihr sollet eine Wache haben; gehet, haltet Wache, wie es euch dünket. Sie aber gingen hin, verwahrten das Grab mit Wächtern, und versiegelten den Stein. Math. 27. 62—66.

Digitized by Google

Wunderbar ist Gott in seinen Gnadenerweisungen. Zur rechten Zeit erbarmt er sich, zieht die Herzen der Menschen näher an sich, und verherrlichet dadurch seine Barmherzigkeit. Joseph von Arimathäa, und Nikodemus waren beide edle Männer, reiche und angesehene Mitglieder des hohen Rathes. Beide waren, Anhänger und Verehrer Jesu, aber nur im Verborgenen, und in der Stille. Sie waren noch zu schwach, Jesum, den Sohn Gottes, den Meßias, den Heiland der Welt aus Furcht vor den Juden öffentlich zu bekennen. Aber keiner aus ihnen hatte in den gottlosen Rath übrr Jesum eingestimmt; ihre Herzen litten vielmehr die größte Traurigkeit bei seiner Verfolgung, bei seinem Tode. Nun aber, da Jesus unter die Missethäter gesetzt, und des schmächlichsten Todes am Kreuze gestorben war, nun war alle Furcht vor den Menschen von ihnen gewichen, die Gnade Gottes gab ihrer Liebe zu Jesus Stärke, und Joseph ging herzhaft zu Pilatus, und begehrte den Leichnam Jesu, um ihm öffentlich die Ehre einer würdigen Begräbniß zu erzeigen. Er und Nikodemus scheuten keinen Aufwand, keine Kosten, sie kauften feine Leinwand und kostbare Spezereyen, und Joseph, der in der Nähe des Kalvarienberges einen Garten hatte, legte den theuern Leichnam seines geliebten Jesus in sein neues Grab, das er für sich selbst in den Felsen hatte aushauen lassen.

Digitized by Google

O ich denke hier an dich, du schmerzhafte Mutter Jesu! es war ein Tropfen der Linderung in dein tief verwundetes Herz, als du die Verehrung schauteſt, welche deinem göttlichen Sohne dieſe edlen Männer mit herzlicher Liebe erwieſen hatten. Und alle ihr frommen Seelen, die ihr Jeſum im Tode nicht verlaſſen, und dieſe Ehrenbezeugung geſehen habet, welchen Troſt werdet ihr in euern herbſten Leiden empfunden haben.

Und du, o von Gott begnadigter Joſeph, glückſelig biſt du zu preiſen, daß du den Leichnam Jeſu in dein neues herrliches Grab legteſt, denn du haſt durch deine Liebesthat eine Weiſſagung des Propheten Iſaias über Jeſum in Erfüllung gebracht.

Die Körper der Gekreuzigten pflegte man an der Richtſtätte zu begraben. Sie erhielten kein ehrliches Begräbniß. Auch der Leichnam Jeſu ſollte da neben den Miſſethätern begraben werden. Aber die Vorſehung Gottes fügte es anders. Gottes Barmherzigkeit rührte das Herz Joſephs, und verherrlichte dadurch ſeinen Sohn Jeſus. Deutlich ward nun die Weiſſagung erfüllet:

Man hat ihm ſein Grab angeordnet bei den Gottloſen, am Richtplatz, aber er fand es nach ſeinem Tode bei einem Reichen. Iſaias 53. 9.

Digitized by Google

So ruhte nun der Leichnam Jesu im Grabe. Aber seine Verfolger fanden keine Ruhe. Die Worte Jesu: Am dritten Tage werde ich auferstehen, quälten sie die folgende Nacht und den folgenden Tag hindurch, und sie konnten kaum den Ausgang des Sabbats erwarten, als sie um 6 Uhr Abends, an unserm Samstage zu Pilatus hineilten, und sprachen: Herr, wir haben uns erinnert, daß jener Verführer, da er noch lebte, gesagt hat: nach drei Tagen werde ich wieder auferstehen! Befiehl also, daß man das Grab bis auf den dritten Tag bewache, damit nicht etwa seine Jünger kommen und ihn stehlen.

Eine neue Bosheit der Feinde Jesu! ein neuer Schimpf, den sie Jesum und seinen Jüngern angethan hatten. Sie hatten keine Ruhe in ihren Herzen, es ahnete ihnen, es möchte wohl etwas aus dieser vorhergesagten Auferstehung werden. Zum Glauben an Jesum konnten sie nicht kommen; denn ihre Herzen waren verhärtet — Sie fürchteten nur, daß die Blutschuld auf sie fallen dürfte. Darum wollten sie sich durch ihre Arglist sicher stellen. Aber weder die Wache, noch ihr an das Grab gelegtes Siegel konnte Jesum im Grabe zurückbehalten. Der folgende Morgen, der die Freunde Jesu mit Seligkeit erfüllte, ergriff sie mit fürchterlichem Schrecken. Jesus

Digitized by Google

Christus, der verherrlichte Gottes- und Menschensohn siegte über Tod und Hölle.

Am Grabe Jesu.

Es ist vollbracht!
Des Grabes Nacht
Bedeckt nun deine Glieder!
Jesus! sieh! an deiner Gruft
Sink' ich, Armer, nieder!

Nun, Menschenfreund!
Sind sie geweint —
Geweint sind deine Zähren;
Strahlend werden sie den Glanz
Deiner Krone mehren.

Sie ruht, sie ruht,
Erstarrt von Blut,
Die dorngewund'ne Krone!
Ach! die stumme Zeugin spricht
Laut von deinem Hohne.

Digitized by Google

Nun zückt nicht mehr
Des Knechtes Speer
In deine heil'ge Seite!
Gottes Friede labt dich nun
Nach dem heissen Streite!

Um's Grab herum
Ist Alles stumm,
Die Zeugen Gottes schweigen;
Engel seh' ich nur, die sich
Betend niederbeugen.

Grab meines Herrn!
Ich weile gern
In deinem heil'gen Schauer;
Ströme gern in Seufzern aus,
Klagen meiner Trauer.

Nach kurzer Ruh'
Doch solltest du
Nicht die Verwesung sehen,
Sondern bald aus eig'ner Kraft
Aus dem Grabe gehen.

Auch ich — ich will
In Hoffnung still
Das Grab des Herrn umarmen,

Digitized by Google

Bis du, mein Erlöser! wirst
Meiner dich erbarmen.

Ich weiß, ich weiß
Den Todesschweiß
Wird mir ein Engel kühlen;
Und ich werde deine Macht
Auch im Tode fühlen.

Ich weiß, du wirst,
O Lebensfürst!
Wie dich, auch mich erwecken!
Sollt ich, der ich mit dir starb,
Vor der Gruft erschrecken?

Bald ist's vollbracht!
Der Erde Nacht
Wird dann zum ew'gen Tage!
Seligkeit und Friede wird
Jede Lebensplage!

Erbarme dich!
Erbarme dich!
Der du für mich gelitten!
Nimm mich zu den Freuden auf,
Die du mir erstritten!

Digitized by Google

Digitized by Google